MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1919

30 (18.1.1919) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-183447

Samstag, 18. Januar. Abend-Ausgabe. 1919. — Nr. 30.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton: Hans Bötzen, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schönfelder, für Handel: Franz Kircher, für Anzeigen: Anton Geiser. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H. Amtlich in Mannheim. Drahtadr.: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rhein. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7940 7946.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Kolonelzeile für den hiesigen Bezirk 40 Pf., für auswärts 50 Pf., Finanz-Anzeigen 60 Pf., Reklamen M. 2.50. Anzeigenschluß: Allmorgenblatt vormittags 8½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 2.— mit Bringerlohn. Postbezug: Vierteljährlich M. 6.42 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeholt M. 5.70. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Der 19. Januar entscheidet die Zukunft Deutschlands.

Bürgerliche Wähler und Wählerinnen, erscheint morgen restlos an der Wahlurne!

Die Verlängerung des Waffenstillstandes.

Milderungen.

⊡ **Berlin**, 18. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Wie die „B. Z." hört, sind bei den Verhandlungen der Waffenstillstandskommission in Trier tatsächlich außerordentlich wichtige Milderungen der ursprünglichen Bedingungen der Entente erreicht worden. Eine der wesentlichsten Milderungen bezieht sich auf die Frage der Ablieferung der landwirtschaftlichen Geräte. In dieser Richtung ist es den eindringlichen Ausführungen des Staatssekretärs Erzberger und der übrigen Mitglieder der Waffenstillstandskommission gelungen, zu erreichen, daß zunächst der Termin für die Ablieferung landwirtschaftlicher Maschinen bedeutend hinausgeschoben wurde. Es ist jetzt als Zeitpunkt für diese Ablieferung der 1. Juni dieses Jahres festgesetzt worden. Ferner ist es unseren Unterhändlern gelungen, durchzusetzen, daß keine bestimmte Anzahl der abzuliefernden Maschinen mehr angegeben wird, sondern nur grundsätzlich festgesetzt ist, daß landwirtschaftliche Maschinen abzuliefern sind. Von Trier aus sind bereits die zuständigen Reichsbehörden und die interessierten Kreise der Industrie von unseren Unterhändlern zu Sitzungen über die Frage der Ablieferung der landwirtschaftlichen Maschinen eingeladen worden.

Wie die „B. Z." hört, werden bereits morgen Vormittag Vertreter der beteiligten Ressorts und Vertreter der beteiligten Industrie in einer davon getrennten Sitzung über die Frage unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Erzberger beraten.

[] **Berlin**, 18. Jan. (WB.) Wie wir hören, findet heute Mittag eine Kabinettssitzung statt, in der Staatssekretär Erzberger in Anwesenheit des Staatssekretärs des Auswärtigen Grafen Brockdorff-Rantzau über die Waffenstillstandsverhandlungen berichtet.

Nationaler Wille.

Die betrübenden Ereignisse in den deutschen Ostprovinzen während der letzten vierzehn Tage haben in Berlin endlich die Gemüter aufgeklärt und viel zur Erkenntnis dessen, was am meisten not tut, beigetragen. Diese Erkenntnis gipfelt vor allem in dem Satze, daß unsere junge Demokratie von nationalem Geiste erfüllt sein wird, oder sie wird nicht sein. Erfüllt sie diese Bedingung nicht, so ist ein Fortbestehen des neuen Staatswesens, das am 9. November das Licht der Welt erblickt hat, schon nach kurzer Zeit äußerst unwahrscheinlich. Wieder zeigt sich an der großen Schicksalswende des deutschen Volkes, daß immer unsere Demokratie am schwersten mit nationalem Geiste zu erfüllen ist. In anderen europäischen Ländern ist gerade die Demokratie die Trägerin des nationalen Willens, oft die Bannerträgerin eines weitgetriebenen Chauvinismus. Diese Beobachtung trifft zu auf die beiden neuen Staatswesen, die als Erzeugnisse des Krieges sich vor unsere Ost- und Südostflanke legen, auf die polnische und auf die tschechische Republik. Machen wir uns darüber keine Illusionen; das Verhältnis zu diesen beiden Staatswesen wird ein paar Jahrzehnte lang unsere Politik beschäftigen, ehe eine endgültige Regelung und Klärung eingetreten ist. In beiden Ländern sind aber gerade die demokratischen Parteien die Träger eines starken nationalen Willens und einer Eroberungslust, die es kaum noch für nötig hält, einen verhüllenden Schleier überzuwerfen. Wohin würden wir kommen, wenn unsere Demokraten anfingen, ihre Programme weiter mit internationalen Phrasen zu füllen, die von den anderen stets nur als Vorwand gebraucht und nur bei uns blutig ernsthaft genommen werden? Wie sollen wir den Wettbewerb mit diesen jungen und kräftigen slawischen Staaten aufnehmen, bei denen erst der Gemeinwille da ist, und dann das Programm, während bei uns die Geschichte geradezu umgekehrt ist? Unsere Demokratie kann das Theoretisieren nicht lassen, und sie theoretisiert — besonders bei Verhandlungen mit den Polen — so lange, bis die deutsche Nation Millionenwerte an Eigentum, Boden und moralischem Kredit verloren hat. Es liegt doch nicht im Wesen einer Demokratie, unnational zu denken. Das zeigt das heutige Frankreich. Das hat auch Deutschland im Jahre 1848 bewiesen. Man denke an die Entrüstung, die der Waffenstillstand von Malmö in der Frankfurter Paulskirche erregt hat! Allerdings waren die Erziehung und die Zusammensetzung der Schichten in der Paulskirche anders. Die Sozialdemokratie aber hat sich seit vier Jahrzehnten so auf das internationale Schema festgelegt, sich gleichsam so in kosmische Nebel eingehüllt, aus denen sie nicht herausfinden konnte, daß sie jetzt eine harte und lange Erziehung zum nationalen Willen über sich ergehen lassen muß, die die Umstände ihr aufnötigen.

Schwere Störungen im ostdeutschen Eisenbahnbetrieb.

⊡ **Berlin**, 18. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) In den Bezirken Danzig und Königsberg sind in den letzten Tagen schwere Störungen im Eisenbahnbetrieb infolge des immer fühlbarer werdenden Lokomotivenmangels eingetreten. Die von der Ostfront und insbesondere aus der Ukraine zur Demobilmachung heimkehrenden Truppenteile können daher nicht, wie geplant, weiterbefördert werden. Unter den schwierigsten Verhältnissen für die Truppen wie für die Bahn mußten die Züge entladen oder abgestellt werden, zum größten Teil auf Bahnhöfen im besetzten Gebiet, also noch ehe der Heimatboden erreicht war.

Nicht einmal der Seeweg ab Königsberg kann verwendet werden, um die Truppen nach dem Westen in ihre Heimatorte zu bringen. Trotz vielfachen Ersuchens hat es der Entente bis heute nicht gefallen, den Küstenverkehr zuzulassen, der in der Bewältigung des Gesamtverkehrs Deutschlands stets eine große Rolle gespielt hat.

Aus der durch die Presse mitgeteilten Absicht, daß amerikanische Truppen zum Schutze gegen die bolschewistische Gefahr im Osten herangezogen werden sollen, wird unter diesen Umständen wohl schwerlich etwas werden. Die daraus entstehenden Transportleistungen würden neue Schwierigkeiten bringen und schließlich noch die dringende Lebensmittel- und Kohlenversorgung in Frage stellen, wenn die Entente nicht schleunigst Lokomotiven zur Verfügung stellt, um die Transporte durchzuführen.

Schon heute ist auch in den westlichen Bezirken der Lokomotivmangel so groß, daß Kohlenzüge, die im Bezirk Hannover stehen und in Berlin dringend benötigt sind, nicht nach Berlin herangebracht werden können. Wie soll das weitergehen! Denn, wie bekannt, sind wir noch nicht am Ende der Abgabe angelangt.

Die nordschleswigische Frage.

⊡ **Berlin**, 18. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Der Staatssekretär des Auswärtigen hat gestern eine Abordnung der Mitglieder des schleswig-holsteinischen Provinziallandtages empfangen. Dabei wurde die nordschleswigische Frage erörtert. Die Herren hatten Gelegenheit, die Wünsche der deutschen Bevölkerung Schleswigs vorzutragen. Sie gewannen, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung" erfährt, aus den Mitteilungen des Staatssekretärs die Ueberzeugung, daß auch in dieser Frage die deutschen Interessen mit aller Energie wahrgenommen würden, soweit dies in der Zwangslage, in welcher wir uns leider befinden, möglich ist.

Der Staatssekretär hat zugesagt, einen vom Provinzialausschuß vorzuschlagenden Sachverständigen bei etwaigen Beratungen über die nordschleswigische Frage zuzuziehen.

Die neue Reichsverfassung.

⊡ **Berlin**, 18. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Der Entwurf der neuen Reichsverfassung, den die Regierung der Nationalversammlung vorlegen will, besteht, wie die B. Z. erfährt, im ganzen aus 73 Paragraphen, die in vier Abschnitte eingeteilt sind. Der erste Abschnitt behandelt: „Das Reich und die deutschen Freistaaten", der zweite Abschnitt: „Die Grundrechte des deutschen Volkes", der dritte: „den Reichstag", der vierte Abschnitt: „Der Reichspräsident und die Reichsregierung".

Der erste Abschnitt umfaßt 17 Paragraphen. Seine wichtigsten Bestimmungen sind folgende: Das deutsche Reich besteht aus seinen bisherigen Gliedstaaten sowie aus den Gebieten, deren Bevölkerung Kraft des deutschen Bestimmungsrechtes Aufnahme in das deutsche Reich begehrten und durch ein Reichsgesetz aufgenommen werden. Alle Staatsgewalt liegt beim deutschen Volke. Das Reich erkennt das geltende Völkerrecht als bindenden Bestandteil seines eigenen Rechts an. Die Angelegenheiten, die der Reichsgesetzgebung und Reichsverfassung unterliegen, sowie diejenigen, die wohl der Reichsgesetzgebung, aber nicht der Reichsverfassung unterliegen, sind im allgemeinen dieselben wie bisher.

Interessant ist § 5, der ausdrücklich festsetzt: Reichsrecht bricht Landrecht. Wichtig ist auch § 11, der besagt: Dem deutschen Volk steht es frei, ohne Rücksicht auf die bisherigen Landesgrenzen neue deutsche Freistaaten innerhalb des Reiches zu errichten. Neu errichtete Freistaaten sollen mindestens 2 Millionen Einwohner umfassen.

Der zweite Abschnitt umfaßt die Paragraphen 18, 29, die im wesentlichen folgendes besagen: Alle Deutsche sind vor dem Gesetz gleichberechtigt. Alle Vorrechte oder Nachteile der Geburt, des Standes, des Berufes oder Glaubens sind beseitigt. Volle Glaubens- und Gewissensfreiheit, Freiheit der religiösen Ueberzeugung und Ausübung der Ueberzeugung und dergleichen ist festgesetzt. Jede religiöse Gesellschaft ordnet ihre Angelegenheiten selbständig. Ueber die Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche wird ein Reichsgesetz Grundsätze aufstellen, deren Durchführung Sache der deutschen Freistaaten ist.

Der letzte Abschnitt enthält folgendes: Der Reichspräsident wird vom ganzen deutschen Volke gewählt. Wählbar ist der, der das 35. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens 10 Jahren Deutscher ist. Gewählt ist, wer die Mehrheit von allen im Deutschen Reiche abgegebenen Stimmen erhalten hat. Erhält sich keine Mehrheit, so muß engere Wahl zwischen denjenigen Bewerbern stattfinden, welche die meisten Stimmen erhalten haben.

Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Der Reichspräsident hat das Reich zu vertreten, er verkündet die Gesetze. Kriegserklärung und Friedensschluß erfolgt durch Reichsgesetz. Verträge mit fremden Staaten, die sich auf Gegenstände der Reichsgesetzgebung beziehen, bedürfen der Zustimmung des Reichstags. Dem Reichspräsident steht die Exekutive zu.

Der Reichspräsident wird im Falle der Verhinderung durch einen Präsidenten des Staatenhauses, jedoch längstens drei Monate, vertreten, dann ist die Vertretung neu durch Gesetz zu regeln.

Das Amt des Reichspräsidenten dauert 7 Jahre, seine Wiederwahl ist zulässig.

Die Reichsregierung besteht aus dem Reichskanzler und einer Anzahl von Reichsministern, die vom Reichspräsidenten ernannt werden.

Berlin, 18. Jan. (Von uns. Berliner Büro). Der Verfassungsentwurf und die ihn begleitende und begründete Denkschrift des Staatssekretärs des Innern Dr. Hugo Preuß ist gestern Abend an die bundesstaatlichen Regierungen versandt worden. Die Veröffentlichung der Denkschrift, in der die Grundzüge der neuen Verfassung niedergelegt sind, wird in absehbarer Zeit erfolgen.

Die Wahlen zur Nationalversammlung.

Die Wahlen in Bayern.

München, 18. Jan. (Priv.-Tel.) Die Deutsche Volkspartei in Bayern, die eine große Wahlpropaganda durch wirkungsvolle Bildplakate entfaltet, läßt in einem Münchener Lichtspieltheater gegenwärtig auch einen Film vorführen, der für die Deutsche Volkspartei wirbt und „Die rechte Wahl" sich bezeichnet. Der Film findet großen Anklang und wird seine Wirkung nicht verfehlen.

In Bezug auf die Beteiligung der Deutsch-Oesterreicher an der morgigen Nationalwahl erläßt die Deutsche Volkspartei in Bayern an die Deutsch-Oesterreicher einen Aufruf, in dem es u. a. heißt:

Ihr wählt mit uns zur deutschen Nationalversammlung! Wir erblicken darin den ersten Schritt zur Wiedervereinigung alter deutscher Lande und Volksgenossen. In Sieg und Not sind wir in Nibelungentreue zusammengestanden. Es gehört Mut dazu, sich heute als Deutsche zu bekennen. Ihr wagt es, und wir danken Euch dafür. Laßt uns gemeinsam an den Wiederaufbau alles dessen schreiten, was uns notwendig und teuer ist, unter Wahrung der Stammeseigentümlichkeiten, der Selbständigkeit der Bundesstaaten, der Gewissensfreiheit und der konfessionellen Duldsamkeit. Wir wollen in einem gemeinsamen Groß-Deutschland alle Kräfte zusammenfassen, um die Wunden dieses Krieges zu heilen und unser Volk aus dem Elend herauszuführen zu Arbeit und neuem Segen."

Der Aufruf schließt: „Deutsch wollen wir sein und frei! Wenn solche Grundsätze auch die Eueren sind, dann verhelft uns zu parlamentarischem Einfluß. Dann stimmt für die Deutsche Volkspartei in Bayern (Deutsche Demokratische Partei)."

Die Frage des Anschlusses Deutsch-Oesterreichs.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 18. Jan. (Priv.-Tel.) Die Schweizer Blätter berichten aus Wien: Die Wahlen in Baden, Bayern und Württemberg sind nicht ohne Einfluß auf die anschlußgegnerische Presse geblieben. Die „Reichspost", das erste Sprachrohr der Anschlußgegner, schreibt, daß die Gewaltherrscher jetzt eiligst zu verschwinden beginnen. Jetzt gewinne die Anschlußfrage an Deutschland für Oesterreich erheblich an Interesse.

Drohender Generalstreik in Oberschlesien.

Beuthen, 17. Jan. (W. B.) In der gestern und heute stattgefundenen Sitzung zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern der oberschlesischen Gruben sowie dem Berg- und Hüttenmännischen Verein und dem Minister Hirsch bezüglich der von den Arbeitern geforderten 800 Mark Entschuldungszulage wurde dieses Verlangen auch in der heutigen Sitzung, da es keineswegs begründet ist, abgelehnt. Es wurde eine Entschließung gefaßt, in der zum Ausdruck gebracht wurde, daß infolge der großen Tragweite, die die Angelegenheit nicht nur für die oberschlesische Industrie, sondern auch für die gesamte Industrie und das wirtschaftliche Leben Deutschlands hat, die Entscheidung der Arbeitsgemeinschaft der industriellen und gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands in Berlin unterbreitet werde. Da eine Einigung nicht zustande kam, die Debatte aber ins Uferlose ging und tumultartig wurde, verließ der Regierungsvertreter den Saal. Der angedrohte Generalstreik dürfte vor der Türe stehen.

Kattowitz, 17. Jan. (WB.) Gestern früh begannen hier Verhandlungen zwischen Regierung, Arbeitgebern und Arbeitnehmern der Montanindustrie in Anwesenheit des Volksbeauftragten Landsberg. Die Arbeiter beharren auf ihren hohen Forderungen, insbesondere auf der Forderung der einmaligen Auszahlung einer größeren Summe. Von den Arbeitgebern wurde diese Forderung als technisch und materiell undurchführbar abgelehnt. Eine Einigung konnte bisher nicht erzielt werden. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt. Die Arbeiter drohten für den Fall des Scheiterns der Verhandlungen mit dem Generalstreik. Zu den weiteren Verhandlungen wird der Volksrat zu Breslau und der Zentralrat für die Provinz Schlesien ihren Vorstand nach Kattowitz entsenden.

MARCHIVUM

Auf die deutschen Frauen kommt es an!

Sie können am Wahltage nur für Ordnung, Recht und Freiheit stimmen, für die

Deutsche Demokratische Partei.

Liebknecht und Rosa Luxemburg.

Hamburg, 17. Jan. (W. B.) In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung der Kommunisten im großen Saale der Börse teilte der Redner mit, daß die neue Kommission des Arbeiterrats beschlossen habe, für Hamburg, Altona und Umgebung zu morgen, Samstag, den allgemeinen Ausstand zu proklamieren und eine große Kundgebung aus Sympathie für Liebknecht und Rosa Luxemburg zu veranstalten.

Leipzig, 18. Jan. (W. B.) Als Kundgebung gegen die Vorgänge, die zum Tode Liebknechts und Rosa Luxemburgs geführt haben, traten heute Vormittag die Arbeiter zahlreicher Fabriken in den Ausstand. Der Straßenbahnbetrieb ist infolge des Lohnstreiks der Angestellten vollkommen eingestellt. Es bildeten sich Kundgebungszüge, welche durch die Stadt zogen. Sämtliche bürgerlichen Zeitungen wurden am weiteren Erscheinen verhindert und Flugblätter der demokratischen und deutsch-nationalen Partei auf öffentlichen Plätzen verbrannt. Auf dem Augustusplatz loderte der Scheiterhaufen von mittags ab bis in die späte Abendstunde. In das Büro der Demokratischen Partei drang die Menge ein und vernichtete das Werbematerial. Die Menge war sehr erregt. Zahlreichen Soldaten wurden die Kokarden abgerissen, den Offizieren die Achselstücke abgenommen, Wagen angehalten und nach Insassen durchsucht.

Die Verluste der Spartakusgruppe.

⊡ **Berlin**, 18. Jan. (Von uns. Berl. Büro.) Die Zahl der Todesopfer des Spartakusbundes beträgt nach den bisherigen Feststellungen 140.

Verhaftung von Bolschewisten in der Schweiz.

c. **Von der Schweizer Grenze**, 18. Jan. (Priv.-Tel.) Die „Neue Züricher Zeitung" meldet aus Genf: Gestern erfolgte hier die Verhaftung zahlreicher bolschewistischer Elemente. Die Polizei hat in Genf eine bolschewistische Organisation entdeckt, die gerade in Aktion treten wollte. Auch in Lausanne wurden zahlreiche Bolschewisten verhaftet. Die Polizei entdeckte, daß gewisse Bolschewisten ein Komplott gegen Clemenceau angezettelt hatten. Auf Befehl von Bern sind die Verhafteten nach der Feste Savatan verbracht und dort interniert worden.

Professor Baumgarten an die evangelisch-sozialen Frauen.

Als Vorsitzender des evangelisch-sozialen Kongresses, der mit der hier neuerdings gegründeten evangelisch-sozialen Partei in keinerlei Berührung steht, hat Professor D. Baumgarten in Kiel folgenden Aufruf ergehen lassen:

„An die evangelisch-sozialen Frauen richte ich hiermit die dringende Aufforderung, den Grundsätzen des Kongresses folgend, angesichts der über die ganze Zukunft Deutschlands entscheidenden Wahlen zur Nationalversammlung nicht bloß selbst ihre Wählerpflicht zu erfüllen, sondern auch ihre ganze Kraft zur Werbung anderer einzusetzen. Wir Bürgerlichen haben bisher uns einer gröblichen Verletzung unserer sozialen Pflicht schuldig gemacht, indem wir die politische Erziehung und staatsbürgerliche Unterweisung unserer Frauen und überhaupt unserer Jugend völlig dem Zufall überließen. Diese Unterlassungssünde ist nicht voll entschuldigt durch die in unseren Reihen vielfach vorhandene Ablehnung des Frauenstimmrechts. Mag noch mancher Bedenken tragen, ob es sich für unsere Hausfrauen und Mütter und damit schließlich für unser ganzes Volk als ein Segen erweisen wird — das Frauenstimmrecht ist da und wird nie mehr verschwinden. Wir als Evangelisch-Soziale, die sich den Tatsachen als Gottes Willen beugen und sich dem ganzen Volke zu selbstlosem Dienst verpflichtet fühlen, wollen das Beste daraus machen und unsern Einfluß möglichst zur Geltung bringen.

Auf welche Seite die Stimmen der uns angeschlossenen Frauen fallen sollen, kann hier nicht vorgeschrieben werden. Die Hauptsache bleibt, daß eine jede wählt und in ihrem Kreise für die Wahlpflicht wirkt. Die Mehrzahl wird sich allerdings darüber klar werden, daß die entschiedene bürgerliche Demokratie, die nun eine Fülle alter evangelisch-sozialer Forderungen auf ihren Schild erhebt, einem starken Sozialismus einen ebenso starken Individualismus wirtschaftlicher Initiative und familienhafter Eigenwirtschaft zur Seite stellt, die im Evangelisch-sozialen Kongreß vertretene Grundüberzeugung am ehesten zur Geltung bringt. Wer aber diese Auffassung teilt, wird sich alsbald darüber klar werden, wie ungeheuer schwer der Stand der bürgerlichen gegenüber der proletarischen Frauenbewegung ist und wieviel mehr Aufgaben der Werbung und erstmaligen Belebung des politischen Pflichtgefühls uns die große Stunde stellt als den Proletarierinnen, die seit Jahrzehnten die Propaganda in der Frauenwelt als ihre heiligste Pflicht betrieben haben.

Darum Ihr evangelisch-sozialen Frauen ans Werk der Organisation, hinein in die politischen Instruktionskurse, in die Häuser, und an die Herzen aller Euch zugänglichen Frauen und Jungfrauen heran, um zu werben für die Erfüllung der heiligsten Pflicht gegen das bedrohte Vaterland! In den nächsten Wochen müssen selbst häusliche Berufspflichten hinter der großen Pflicht zurückstehen, die Frauen und Jungfrauen des Bürgertums zu politisieren, damit der Wahltag der Nationalversammlung die deutschen Frauen und Jungfrauen alle auf den Schanzen finde zur Wahrung unserer heiligsten Güter der sozialen Gerechtigkeit und evangelischen Freiheit!"

Nationalliberale und Konservative.

Von einem Mitgliede der ehemaligen Nationalliberalen Partei wird uns geschrieben: „Die „Deutschnationale Volkspartei" verbreitet ein Flugblatt in dem u. a. folgender Satz zu lesen ist:

„Mit dieser Demokratie geht die ehemalige nationalliberale Partei zusammen. Billigen das die nationalliberalen Wähler und Bürger? Niemals können sie das, wenn sie nicht ihrer ganzen großen nationalen Vergangenheit untreu werden wollen! Ihr Platz ist an unserer Seite."

Man muß sich fragen: Wer sind denn die Leute eigentlich, die nun auf einmal ein so warmes Herz für die ehemalige Nationalliberale Partei haben?

Antwort: Es sind dieselben Leute, die uns in früheren Tagen auf das Heftigste bekämpft, zum Teil sogar beschimpft haben. Es sind die Konservativen in Baden, die nun unter der neuen Firma der „Deutschnationalen Volkspartei" erscheinen. Es sind die Herren Pfarrer Karl (man denke an den Schwetzinger Wahlkampf 1909), Schöpflé, Hertle, Hoffmann usw. Man denke nur an die üblen Mittel, mit denen sie unseren Führer Rebmann so oft angegriffen haben. Mit diesen Leuten haben die früheren Nationalliberalen nichts gemein.

Es mag Nationalliberale geben, die die Verschmelzung ihrer alten Partei sehr ungern gesehen haben. Aber deshalb sind diese Liberalen Männer und Frauen noch lange nicht konservativ. Sie lassen sich auch durch die Lockungen des deutschnationalen Flugblattes nicht einfangen. Sie geben am Wahltage den Stimmzettel ab, auf dem ihre bewährten Führer Dietrich und Engelhard an aussichtsreichster Stelle stehen."

Zur Aufklärung der Wähler.

Von anderer Seite wird uns noch geschrieben:

Jede bürgerliche Stimme, die den Deutschnationalen zufällt, bedeutet eine Zersplitterung, — ja noch mehr, sie hat genau so viel oder so wenig Bedeutung als wenn sie gar nicht abgegeben wäre, denn es ist ganz ausgeschlossen, daß die Deutschnationale Volkspartei, auch wenn ihre Bemühungen ihr einige Sitze im Reichsparlamente eintragen werden, von irgend einem bestimmenden Einfluß auf die Gestaltung der Verfassung sein kann.

Allein eine starke Vertretung der Deutschen Demokratischen Partei als Zünglein an der Wage ist imstande, den Sozialisierungsdrang zu zügeln, aber auch die Hoffnungen der Reaktion ein für alle Male zu vernichten.

Wer also keine Zersplitterung der bürgerlichen Stimmen wünscht, wer dem liberalen Bürgertum ausschlaggebenden, ruhige Entwicklung und Ordnung sichernden Einfluß auf die verfassunggebende Nationalversammlung verschaffen will, der wähle die Liste der Deutschen Demokratischen Partei, die mit den Namen Dietrich, Haas, Engelhard beginnt.

Gehet hin und tuet desgleichen!

Spendet zum Wahlfond!

Deutsche Demokratische Partei

Parteisekretariate: Kaiserring 4–6, Fernsprecher 6136 und C 3, 21/22, Fernsprecher 6190 — Bankkonto: Gewerbebank Mannheim. — Postscheckkonto Nr. 16439 Karlsruhe. El17

Die Friedensverhandlungen.

Amerika gegen Clemenceau.

Amsterdam, 17. Jan. (WB) Dem Allgemeen Handelsblad zufolge weist der Washingtoner Korrespondent der Morning Post ausdrücklich auf die Tatsache hin, daß das amerikanische Volk unter keinen Umständen die Teilnahme Amerikas an dem Bund zur Handhabung des Gleichgewichts der Mächte zulassen werde. Ein solches System würde Amerika dazu zwingen, die europäische Politik zu machen und dieser Gedank widerstrebe den Amerikanern.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 18. Jan. (Priv.-Tel.) Den „Basler Nachrichten" zufolge schreibt die New-Yorker „Tribune": Die Friedenskonferenz muß jetzt schleunigst stattfinden. Keine Verzögerung darf mehr eintreten. Die Zustände in Europa verschlechtern sich von Tag zu Tag. Die Ursache dieses Zustandes liegt in der zögernden Haltung der europäischen Staatsmänner, die vollständig unfähig sind, die Verantwortung zu tragen, die auf ihren Schultern lastet.

Laut „Basler Nachrichten betont die New-York „World" in einem Leitartikel, die Alliierten hätten die Friedenskonferenz in unverantwortlicher Weise lange hinausgeschoben. Die Konferenz hätte schon vor Wochen beginnen sollen. Ein rascher Friedensschluß und die Herstellung normaler Zustände in der Welt seien der beste Schutz gegen den Bolschewismus.

Andere Zeitungen schreiben in ähnlichem Sinne, mit oft noch viel schärferen Ausdrücken.

Einfluß Wilsons.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 18. Jan. (Priv.-Tel.) Wie die „Züricher Morgenzeitung" aus Genf meldet, dementiert Havas die Nachricht, General Foch habe die Besetzung der deutschen Häfen gefordert. Ebenso wird der bevorstehende Einmarsch amerikanischer Truppen in Deutsch-Polen als verfrüht bezeichnet. Man glaube zu wissen, daß es sich in beiden Fällen um geänderte Beschlüsse handelt, die auf den Einfluß Wilsons zurückzuführen seien.

Letzte Meldungen.

Hände weg vom bayerischen Gebiet!

München, 18. Jan. (Priv.-Tel.) Heute geht ein Artikel durch die bayrische Presse überschrieben „Hände weg von bayrischem Gebiet!" Es wird darin ausgedrückt, daß in letzter Zeit mehrfach die Ansicht geäußert wurde, Grenzverschiebungen innerhalb des Reichsgebiets vorzunehmen, um das Kleinstaatswesen zu beschränken. Aber im Zusammenhang mit der Gründung einer groß-thüringischen und rheinisch-westfälischen Republik machen sich Bestrebungen breit, auch fränkische Landesteile von Bayern loszulösen, um sie mit Thüringen zu verschmelzen und die bayrische Pfalz an die rheinischen Lande anzugliedern. Diese Tendenzen sind bedenklich.

Was die Rheinpfalz angeht, so ist sie durch ihre Entwicklung unter dem gemeinsamen Königshause kernbayrisches Gebiet geworden und es keineswegs zu sein aufgehört, als die Wittelsbacher Krone den Stürmen weichen mußte. Die Pfälzer fühlen sich als Bayern und die rechtsrheinischen Bayern sehen in ihnen ihre Landsleute, wie etwa die Bewohner eines mit dem Stammlande organisch verbundenen Gebietes. Die räumliche Trennung zwischen Bayern und der Pfalz, die natürlich für die politische Abtrennung ins Treffen geführt werden wird, hat im Grunde nichts zu sagen. Neben dem Volksbewußtsein sprechen hier die wirtschaftlichen Beziehungen ein gewichtiges Wort — und zwar eindeutig für die Einheit der Pfalz und Bayern. Die pfälzische Industrie hat ihr Absatzgebiet in Bayern und ebenso der pfälzische Weinbau.

Hinsichtlich Frankens ist es überhaupt unersichtlich, wie eine Trennung gerechtfertigt werden könnte. Wenn überhaupt eine Grenzregulierung hier einen Sinn hat, so müßte man eine thüringischen Gebiete an Bayern bringen, nicht umgekehrt. Indes fordern wir Bayern keinen Gebietszuwachs. Wir fordern nur eines: Die Integrität unseres territorialen Bestandes und von den Berliner Kreisen im Allgemeinen mehr Achtung vor dem geschichtlich entstandenen und dadurch innerlich verwachsenen politischen Einheiten.

Scharfe Maßnahmen der Besatzungsbehörde in Mainz.

c. **Mainz**, 18. Jan. (Priv.-Tel.) Im Brückenkopf Mainz wird augenblicklich ein durchgreifender Garnisonswechsel vollzogen. An der Grenze der neutralen Zone wird auffallend viel Artillerie zusammengezogen. In Mainz dürfen Versammlungen nur mit ganz besonderer Genehmigung des Gouverneurs stattfinden. Die Wahlversammlungen werden von französischen Offizieren überwacht, welchen das Recht zusteht, die Versammlungen unter Umständen aufzulösen.

Der Sitz der Nationalversammlung.

⊡ **Berlin**, 18. Jan. (Von uns. Berl. Büro.) Wir haben in den letzten Tagen schon wiederholt ausgeführt, daß nach unserer Kenntnis über den Sitz der konstituierenden Nationalversammlung einstweilen noch nichts beschlossen ist. Diese Auffassung wird uns auch gegenüber der neuesten Meldung des Lokal-Anzeigers, wonach die Nationalversammlung auf süddeutsche Wünsche hin in Mitteldeutschland tagen soll, bestätigt. Wir wiederholen: Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen und immer noch gibt es maßgebende Stellen, die aus Gründen rein technischer Natur dafür sind, daß die Nationalversammlung in Berlin tagt.

Die Lage im Ruhrrevier.

Essen, 16. Jan. Der Belegschaft der Zeche Hermann 1/2 waren von der Zechenverwaltung verschiedene Forderungen bewilligt, die Forderung auf Herabsetzung der Sechsstundenschicht auf 5½ Stunden jedoch abgelehnt worden. Daraufhin setzte die Belegschaft den Direktor der Zeche ab und führte die 5½ Stundenschicht zwangsweise ein.

Raub in Berlin.

Berlin, 17. Jan. (W. B.) Gestern Nachmittag betraten zwei Soldaten die Zweigstelle der Städtischen Sparkasse in der Augustastraße 28 und erklärten den dort beschäftigten beiden weiblichen Kassenangestellten, daß sie die Kasse besetzen müßten. Während der eine Soldat den beiden Mädchen einen Revolver vorhielt und sie so hinderte, Hilfe herbeizurufen, raubte der andere aus der Kasse über 24000 Mark. Dann schlossen sie die Mädchen ein und verschwanden mit dem geraubten Gelde.

Kein Aufgeben der bayr. Ansprüche auf das Egerland

⊡ **Berlin**, 17. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) In tschechischen Blättern ist wiederholt davon die Rede, daß Bayern seine Ansprüche auf das Egerland, das von fränkischen Siedlern bewohnt wird und völkisch und geschichtlich zu dem bayrischen Franken gehört, aufgegeben hätte. Das ist, wie wir erfahren und wie auch neulich der bayrische Gesandte in Bern, Prof. Foerster betont hat, durchaus irrig.

*

Düsseldorf, 17. Jan. (W. B.) Der König der Belgier ist gestern in Begleitung eines Majors in den besetzten linksrheinischen Stadtteilen Düsseldorfs eingetroffen. Er besichtigte die belgischen Wachtposten an der Rheinbrücke und fuhr dann nach Neuß zurück.

Letzte Handels-Nachrichten.

c. **Karlsruhe**, 18. Jan. (Pr.-Tel.) Der Aufsichtsrat der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabrikation, vorm. Sinner-Grünwinkel beschloß, der auf den 10. Febr. einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12% (16%) vorzuschlagen.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 18. Jan. (Priv.-Tel.) Die ruhigere Beurteilung der inneren Verhältnisse berechtigen zu der Hoffnung, daß nunmehr eine ordnungsmäßige Abwicklung der Wahlen zur Nationalversammlung stattfinden dürfte und damit wieder geordnete Verhältnisse für Deutschland in die Wege geleitet werden könnten. Das Geschäft gestaltete sich im Gegensatz zu den Vortagen am Wochenschluß etwas ruhiger, doch erhielt sich die feste Stimmung auf den meisten Gebieten.

Die spekulativen Elemente wandten ihr Interesse, nachdem der Markt der Kriegsanleihen in den Hintergrund getreten ist, vorzugsweise Montan- und Industriewerten zu, deren nächste Zukunftsaussichten etwas besser beurteilt wurden. Bevorzugt waren heute u. a. Bochumer, welche bei Eröffnung 200 einsetzten.

Stark gefragt blieben Deutsch-Luxemburger 121½, ferner kamen Phönix 199 reger in Nachfrage. Als fest sind ausserdem Mannesmannröhren, Oberbedarf zu nennen. Autowerte lagen ruhiger. Daimler schwächten sich etwas ab (195) auch Benzaktien schwankten zwischen 187 bis 185.

Von Kali bevorzugte man Westeregeln. Aschaffenburg fanden ebenfalls Beachtung. Heidburg ruhiger. Elektrowerte lagen durchweg fest, besonders Bergmann. A. E. G. und Schuckert waren gesucht.

Auf die stürmische Aufwärtsbewegung der Schiffahrtsaktien an der gestrigen Abendbörse folgte eine Ernüchterung. Norddeutsche Lloyd lagen zu Beginn 99, Hamburger Paketfahrt 97½. Chantungbahn waren zu 107 Geld gesucht. Am Einheitsmarkt der Industriewerte setzten sich die Kursaufbesserungen zum größeren Teil fort. Wesentlich höher gefragt waren u. a. Gebr. Junghans, Maschinenfabrik Badenia-Weinheim, Nähmaschinen Kayser, Porzellan Wessel. Auch Maschinenfabrik Eßlingen fanden weiter Beachtung. Am heimischen Rentenmarkt waren Kriegsanleihen, Reichsschatzanweisungen behauptet. Pfandanleihen lagen ruhig. Die Börse schloss fest. Privatdiskont 4% und darunter.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 18. Jan. Die Börse wiederholt Morgenluft. Die berufsmäßige Spekulation und zumeist auch die Kreise des Privatpublikums glauben anscheinend bereits wieder die Zeiten gekommen, ihre zu den Zeiten der tiefsten Entmutigung so planlos und mit starken Verlusten auf den Markt geworfenen Waren zurückkaufen zu sollen. Sie gehen dabei von der Ansicht aus, daß das Schlimmste in der innerpolitischen Entwicklung überwunden sei, und daß die Verhältnisse sich zu konsolidieren beginnen.

Wie weit diese reichlich optimistischen Anschauungen sich durch allerhand Zwischenfälle, wie sie sich in Leipzig und an anderen Orten ereignet haben, wieder Lügen gestraft werden, muß die weitere Entwickelung zeigen. Neben diesen mehr gefühlsmäßigen Erwägungen kommt an sachlichen Momenten hinzu, daß die große Geldflüssigkeit die Aufwärtsbewegung wesentlich begünstigt. Abgesehen von einem kurzen Rückschlag bald nach Eröffnung des Verkehrs zog die Aufwärtsbewegung weitere Kreise nach sich und besonders waren die Schiffahrtsaktien mit 3–6 Prozent Besserungen deren Träger. Etwas stiller war es am Montanmarkt.

Doch auch hier waren die Besserungen in der Mehrzahl, wenn auch hin und wieder, wie für Harpener und oberschlesische Eisenbahnaktien leichte Abschwächungen sich ergaben. Kräftig in die Höhe gesetzt wurden auch die Kurse sämtlicher Farbaktien, für Orenstein & Koppel, Gebr. Döhler, Rheinische Metallbank und Hirschkupferwerke. Am Anlagemarkt findet großes Geschäft in 5% Schatzscheinen statt. Kriegsanleihe ist im Kurs behauptet, alte Anleihen notierten höher, österreichische und ungarische und Auslandsrenten sind zumeist unverändert.

Ansteckung durch die Mundhöhle (Influenza, Grippe usw.) verhütet man durch täglich mehrmalig Gebrauch von Chlorodont. Herrlich erfrischende Zahnpaste zur Erzeugung blendend weißer Zähne und Beseitigung von Zahnstein. Überall zu haben.

Ele

Aus Stadt und Land.

Wie wird gewählt?

Wahltag ist der Sonntag, Wahlzeit von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends. Ich stecke meine Wahlkarte als Ausweis in die Tasche und gehe zur Wahl. Aber nicht erst in den späten Nachmittagsstunden, weil sonst der Andrang wächst. Meine Frau geht gleich mit, ebenso meine Schwester. Denn da wir alle hintereinander in der Wählerliste stehen, erleichtern wir dem Wahlvorstand das Aufsuchen der Namen. Wo mein Wahllokal ist, das ersehe ich aus der Wählerkarte. — Wenn ich die Karte verloren hätte, könnte ich dennoch wählen, nur müßte ich irgend einen Ausweis über meine Person bei mir haben.

Zuhause stecke ich mir einen Stimmzettel der Deutschen Demokratischen Partei ein. Er beginnt mit dem Namen: Dietrich, Haas und Engelhorn. Beim Eintritt in das Wahllokal zeige ich als Ausweis meine Wählerkarte vor. Ein Verteiler gibt mir ein Wahlkuvert in die Hand (das war am 5. Jan. nicht so). Nun gehe ich in das sog. Wahlklosett und stecke dort ungesehen meinen Stimmzettel in den abgestempelten Umschlag. Ich darf nur allein in der Wahlzelle sein; das Wahlgeheimnis ist also streng geschützt.

Nun trete ich wieder an den Tisch des Wahlvorstandes. Der Wahlvorsteher darf nicht gestatten, daß ich den Umschlag selbst in die Wahlurne lege. Es folgt daraus, daß kein Wähler oder keine Wählerin den Wahlumschlag mit dem Stimmzettel selbst einwerfen darf, wir müssen ihn dem Wahlvorsteher übergeben. Der Umschlag ist amtlich abgestempelt. Umschläge, die keinen Stempel haben, sind ungültig. Das Wahlrecht muß persönlich ausgeübt werden. Abwesende können sich weder vertreten lassen, noch sonst an der Wahl teilnehmen. (Eine Vertretung von Kranken ist ebensowenig gestattet.) Wenn ich gewählt habe, veranlasse ich alle meine Bekannten im Hause, gleichfalls ihre höchste Pflicht sofort zu erfüllen. Nachdem das geschehen ist, gehe ich in das Wahlbüro der Deutschen Demokratischen Partei, um dort weiter dabei zu helfen, die Wähler an die Urne zu bringen. Meine Frau geht an diesem Sonntage ebenfalls mit zur Wahlhilfsarbeit. &

* **Enthebung vom Amte des Handelsrichters.** Die vorläufige Volksregierung hat beschlossen, den Fabrikanten Waldemar Hübner in Mannheim seinem Ansuchen entsprechend mit sofortiger Wirkung seines Amtes als Handelsrichter bei den Kammern für Handelssachen am Landgericht Mannheim zu entheben.

* **Aus der Anwaltschaft.** Rechtsanwalt Wilhelm Horstmann hat auf seine Zulassung beim Landgericht Mannheim verzichtet und ist auf Anordnung des Ministeriums der Justiz in der Liste der Rechtsanwälte gelöscht worden.

Verstärkung des Straßenbahnverkehrs am Wahltage. Auf Wunsch und im Interesse der an der Kammerschleuse wohnenden Wähler verkehrt am Sonntag nachmittag ein Pendelwagen zwischen Jungbusch und Kammerschleuse mit nachstehenden Fahrzeiten: Ab Jungbusch: 1.45, 2.15, 2.45, 3.15 usw. alle halbe Stunde bis 7.45 Uhr. Ab Kammerschleuse: 2.00, 2.30, 3.00, 3.30 usw. bis acht Uhr.

& **Rotes Kreuz Mannheim.** Entgegen verschiedentlich verbreiteten Gerüchten sei darauf hingewiesen, daß seitens der Entente eine amtliche Erklärung über die Herausgabe der deutschen Gefangenen noch nicht abgegeben worden ist.

Vergnügungen.

& **Sonntags-Konzert im Rosengarten.** Auf das am morgigen Nachsonntag abends 7 Uhr beginnende Konzert weisen wir nochmals hin. — Gesangssolistin, Frau Homann-Webau, singt mit Orchesterbegleitung: Lied der Mignon, v. Thomas, „Wien, du Stadt meiner Träume" von Komowski, „Zauberlied" von Mayer-Helmund u. a., während die Kapelle Petermann mit ausgewählten Musikstücken aufwartet.

Spielplan des National-Theaters					Neues Theater	
Datum	Miete	Abonn.	Vorstellung	Anfang	Vorstellung	Anfang
19. S.	23	B	Hoffmanns Erzählungen	6	Das Extemporale	6
20. M.	25	D	Weh dem, der lügt	7		
21. D.	27	B	Herr Dandolo	7		
22. M.	23	A	Der Liebestrank	7		
23. D.	25	C	Gyges und sein Ring	7		
24. F.	26	D	Die Regimentstochter (neu einstudiert).	7		
25. S.		a. A.	Alt Heidelberg	7	5. Einheitsvorst.: Der Biberpelz	7
26. S.	26	C	Das Christelflein	6	Der Raub der Sabinerinnen	7

Mannheimer Strafkammer.

Strafkammer II. Sitzung vom 16. Januar. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Benckiser.

Ein böser Lehrlingsstreich war der Gegenstand des einzigen Falles der heutigen Tagesordnung, der aber mit seinen elf Angeklagten den ganzen Vormittag ausfüllte. Zwei Lehrlinge einer Druckerei ließen durch einen Freund, der Schlosserlehrling war, nach einem Wachsabdruck den Schlüssel zur Schublade des Kellers nachmachen, setzten sich dann in den Besitz des Kellerschlüssels, worauf sie aus dem Keller Papier und Druckfarbe für die Herstellung von Brotkarten stahlen. Das Drucken besorgte der „Hauptmeister" des Unternehmens, der auch die andern verführte, der 17 Jahre alte Buchbinderlehrling Ernst M. Im ganzen wurden, soweit festgestellt werden konnte, 300 Brot- und 120 Fleischkarten hergestellt, die der Lehrlingsbund teils selbst umsetzte, teils verschenkte. Eine Reihe von Angeklagten hatte sich wegen Hehlerei zu verantworten. Ein Teil der strafbaren Handlungen fiel in den Bereich der letzten Amnestien, so daß bei nicht weniger als sechs Angeklagten das Verfahren ganz und hinsichtlich einiger zum Teil eingestellt wurde. Der Hauptangeklagte wurde zu sieben Monaten, zwei Druckerlehrlinge zu je fünf Monaten, ein Angeklagter zu drei Monaten und einer zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, doch besteht für alle die Aussicht des Strafaufschubs auf Wohlverhalten. Als Verteidiger waren aufgetreten Rechtsanwälte Dr. Hartmann, Dr. Walter, Dr. Hirschler, Dr. Möbel und Dr. Spiegel.

Aus Ludwigshafen.

○ **Eine französisch-deutsche Hauptwirtschaftsstelle in Ludwigshafen.** Wie die Handelskammer Ludwigshafen mitteilt, hat dieser Tage auf Einladung des Präsidenten der Regierung in Speyer eine Besprechung von Vertretern deutscher und französischer Behörden, sowie einiger besonders geladener Industriellen in den Räumen des Industriewirtschaftsamtes Ludwigshafen stattgefunden. Den Gegenstand der Besprechung bildete die Frage der Schaffung einer Wirtschaftsorganisation für die Pfalz, die vor allem die Ausnutzung und Verteilung an die französische Besatzungsbehörde über die deutschen Wirtschaftsmöglichkeiten, insbesondere die Ausfuhrmöglichkeiten und die Einfuhrbedürfnisse, ferner die Prüfung und Vorlage der seitens der deutschen Industriellen und Gewerbetreibenden gemachten Vorschläge und Anträge an die zur Entscheidung berufene französische Befehlsbehörde, sowie die Verteilung der zugewiesenen Rohstoffkontingente und der zugewiesenen Kontingente von Fertigfabrikaten unter die beteiligten Gewerbetreibenden ermöglichen soll. In der Besprechung wurde zunächst von dem mit der Ueberwachung der deutschen Zivilverwaltung in der Pfalz betrauten Oberst de Metz betont, daß die Blockadegrundsätze aufrecht erhalten bleibe. Im Rahmen dieses Vorbehaltes und mit den — durch den Krieg bedingten — natürlichen Beschränkungen werde jedoch nach Möglichkeit versucht, das wirtschaftliche Leben in der Pfalz wieder in Fluß zu bringen. Für diese Zwecke solle in Ludwigshafen eine besondere französisch-deutsche Hauptwirtschaftsstelle gebildet werden, deren Aufgabe vor allem die Bearbeitung der Wirtschaftsstatistik, der Frage der Rohstoffbeschaffung, sowie der Regelung der Einfuhr von Halb- und Fertigfabrikaten aus der Pfalz nach Frankreich, den verbündeten Ländern, den neutralen Staaten und nach dem Innern Deutschlands sei. Im Anschluß hieran empfahl der Regierungspräsident, die im Industriewirtschaftsamt bereits bestehende Einrichtung für die neuen Aufgaben zu übernehmen und durch Zuziehung von Vertretern der Handelskammer und des pfälzischen Industriellenverbandes zu erweitern. Für einen neben dem Hauptwirtschaftskomitee (d. h. dem Industriewirtschaftsamt) zu bildenden ständigen Ausschuß (der als eine Art Kuratorium gedacht ist) werden von ihm die Herren: Kommerzienrat Ludowici, Kommerzienrat Schaper-Mannheim und Direktor Heerwagen vorgeschlagen. Oberst de Metz war damit einverstanden und bezeichnete als Leiter des französischen Industrieamtes Herrn Kommandanten Turrel in Ludwigshafen, der Hand in Hand mit dem deutschen Wirtschaftsamt zu arbeiten haben werde. Zum Schlusse gab Oberst de Metz der Hoffnung Ausdruck, daß die so geschaffene wirtschaftliche Organisation für die Pfalz ein gedeihliches Zusammenarbeiten für Industrie und Handel der Pfalz ermöglichen werde.

Aus dem Lande.

* **Brühl**, 16. Jan. Gestern mittag wurde in der Sakristei der katholischen Kirche durch starke Rauchentwicklung ein Feuer entdeckt, das bereits einen Schrank, in dem Kirchengewänder aufbewahrt waren, völlig vernichtet und auf einen zweiten Schrank übergegriffen hatte. Durch das Feuer sind Meßgewänder im Werte von 2280 Mk. vernichtet und außerdem ein Gebäudeschaden von etwa 1000 Mk. hervorgerufen worden. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt.

Hockenheim, 16. Jan. Aus einem Güterwagen auf der Station Waghäusel war nach Abnahme der Plombe kürzlich ein größeres Quantum Zucker gestohlen worden. Die Gendarmerie ermittelte und verhaftete jetzt drei junge Burschen von hier als Täter. Bei einem wurden noch etwa 6 Zentner des gestohlenen Zuckers vorgefunden.

* **Heidelberg**, 15. Jan. Das wohlbekannte Restaurant „Zum schwarzen Schiff", Schiffgasse hat seine Pforten vorübergehend geschlossen, um bis zum Spätjahr einem der Neuzeit entsprechenden Restaurant Platz zu machen. Das gesamte Kapsche Anwesen ist von der Firma Emil Steinrück hier käuflich erworben worden. Die genannte Firma erbaut auf dem Grundstück eine Werkzeugfabrik. — Auf der Landstraße zwischen Aglasterhausen und Neckarelz wurden zwei Kindern von hier, 12 und 14 Jahre alt, die etwas Grieß und Mehl in der Gegend gehamstert hatten, die Lebensmittel von vier zwanzigjährigen Burschen unter Bedrohung abgenommen.

× **Karlsruhe**, 11. Jan. Gestern traf hier eine größere Zahl englischer Sanitätsautomobile aus Köln ein, um aus den hiesigen Lazaretten verwundete Engländer zu holen. — In den letzten Tagen ist hier wieder eine Anzahl angesehener Altdeutscher aus Straßburg angekommen, die ausgewiesen worden sind. Darunter befinden sich mehrere Professoren und Geschäftsleute.

× **Ettlingen**, 16. Jan. Gestern nachmittag fand hier unter überaus großer Beteiligung von Offizieren des Aktiv- und Beurlaubtenstandes und Sanitäts- und Veterinäroffizieren und höheren Militärbeamten die Gründung einer Ortsgruppe Ettlingen des Badischen Offizierverbandes statt; diese Ortsgruppe dient zugleich für die Angehörigen der Garnison Karlsruhe. Zum Vorsitzenden wurde bestimmt Major Grönefeld vom Bezirkskommando des E. R. 109, zum Schriftführer Leutnant Koch. Der Ortsgruppe traten bereits über hundert Mitglieder bei.

* **Richen** bei Eppingen, 16. Jan. Verhaftet wurde die 20 Jahre alte Dienstmagd Frieda Menz von hier wegen Kindestötung. Sie schlug das neugeborene Kind mit dem Kopf an die Wand, bis es tot war. Die Leiche vergrub sie im Garten ihres Dienstherrn, wo sie beim richterlichen Augenschein gefunden wurde. Der Vater des Kindes ist ein russischer Kriegsgefangener.

* **Freiburg**, 15. Jan. Zu einer stark besuchten Versammlung fanden sich Montag nachmittag die Arbeitslosen unserer Stadt im Festhallesaal zusammen. Hauptredner war Redakteur und Stadtverordneter Zumtobel, der, gegenüber vorgetragenen Wünschen vor einer Ueberspannung der Forderungen an die Stadtverwaltung warnte. Die Hauptaufgabe bleibe, Arbeit zu schaffen, soweit dies möglich sei. In dieser Beziehung scheine das Stadtbauamt allerdings zu versagen. Nachdem noch andere Redner zu Wort gekommen, wurde eine Siebenerkommission gewählt, die dem Stadtrat u. a. folgende Forderungen unterbreiten soll. Wesentliche Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung, Wohnungsbeschaffung, Erweiterung der Kündigungsfrist, Beschaffung von Brennmaterial. Um die Forderungen nachdrücklicher zu gestalten, formierten sich lt. „Freib. Ztg." die Teilnehmer der Versammlung zu einem Demonstrationszug, der sich durch die Salzstraße, Kaiserstraße, Ringstraße, Merianstraße nach dem Rathaus bewegte, vor dem einige kurze Ansprachen gehalten wurden.

& **Schopfheim**, 12. Jan. Am 10. Januar fand in Schopfheim in Anwesenheit von fast hundert Vertretern beteiligter Firmen die Gründungsversammlung des „Industrie- und Gewerbeverbandes Oberes Rhein- und Wiesental E. V." mit dem Sitz in Schopfheim statt, der mit einem Anfangsbestand von über 100 Firmen ins Leben tritt. Durch den Verband wird der so außerordentlich bedeutungsvolle Zusammenschluß der Arbeitgeberschaft eines räumlich begrenzten Gebietes vollzogen zum Zweck des Interessenausgleiches untereinander und des gemeinsamen Verhaltens gegenüber den zentralen Arbeitgeberorganisationen und der Arbeitnehmerschaft. In einer Zeit, in welcher die Regelung der Arbeitsbedingungen in immer steigendem Maße durch Vereinbarungen zentraler Organisationen der Arbeitgeber und -nehmer stattfindet, ist ein solcher räumlicher Zusammenschluß unabweisbar. Allein durch ihn wird die Möglichkeit geschaffen, Beschlüsse solcher zentraler Stellen, die ohne Rücksicht auf die wirtschaftliche Eigenart und die Lebensmöglichkeiten eines bestimmten Gebietes gefaßt werden, für dieses Gebiet und seine Bedürfnisse entsprechend zu gestalten. So bildet der neue Verband sowohl in seinen Fachausschüssen als auch in seiner Gesamtorganisation den natürlichen Unterbau für einen räumlich abgegrenzten Bezirk, um seinerseits im lebendigen Zusammenwirken mit den übrigen Arbeitgeberorganisationen das Zustandekommen vernünftiger Arbeitsbedingungen auf kollektivistischer Grundlage sicherzustellen.

* **Konstanz**, 15. Jan. Unter gewaltigem Andrang des Publikums ist am Sonntag der Rest des Regiments Nr. 114 in seine alte Garnison eingerückt. Die Begrüßung der tapferen Krieger gestaltete sich überaus herzlich. Auf der reichgeschmückten Marktstätte wurden die Soldaten von Oberbürgermeister Minister Dietrich durch eine Ansprache willkommen geheißen. Mit dem Willkommgruß verband der Redner die Mahnung an die Heimgekehrten zur Mitarbeit, die Heimat wieder aufzurichten. Der Minister führte dabei u. a. aus: „Es ist vielfach das Betrübendste, daß die Heimat und vielfach die entlassenen Truppen in dem Wahn leben, es seien jetzt gute Zeiten angebrochen. So ist es nicht: wir gehen furchtbaren Zeiten entgegen und wir können Euch daher beim Empfange in der Heimat nichts Gutes versprechen. Wir begrüßen unser Regiment vielmehr mit der Aufforderung daß seine Angehörigen mitarbeiten sollen, die Heimat wieder aufzurichten. Unordnung ist Untergang! Nur ein geordneter und starker Staat kann uns helfen. Ihn wieder aufzurichten auf dem heutigen republikanischen Boden, das ist die Aufgabe, und so kann Euch die Heimat zunächst nur mit Worten danken. Sie hat aber den Wunsch, daß es gelingen möge, Staat und Volkswirtschaft in Bälde wieder aufzurichten, die noch ungebrochene Kraft unseres Volkes wieder nutzbar zu machen zu ersprießlicher Arbeit und so einen neuen Staat und eine neue Heimat bauen zu können, in der Ihr dereinst ein erträgliches Dasein werdet führen können. Das ist unser Wunsch und unsere Hoffnung, und unsere Bitte ist, daß, jeder von Ihnen mithelfen möge an diesem großen Werk. Wir haben das Zutrauen zu allen Angehörigen, die so tapfer unter der Fahne des 114er Regiments gestritten haben, daß sie auch weiter [illegible] Heimat für unseren Staat und unser Volk streiten werden. Wir begrüßen das tapfere Regiment, indem wir rufen: das Regiment 114 hurra!" Mit großer Begeisterung wurde dieser Ruf dem Regiment gleichsam als äußeres Zeichen der Anerkennung von der gewaltigen Menge ausgebracht. Dann überbrachte Stadtrat Melber namens des Soldatenrats dem Regiment die Willkommensgrüße, worauf ein vierstimmiger Knabenchor mit Musikbegleitung Rufts weihevolles „Lied von Cherify" prächtig vortrug. Dann sprach der Kommandeur des Regiments, Major Clamann, den Dank aus. Seine Ansprache schloß er mit einem Hoch auf die Stadt Konstanz. Im festlichen Zuge überall begrüßt durch Blumen und Geschenke, zog das Regiment dann durch die Stadt nach der Kaserne, wo ebenfalls noch einmal ein Begrüßungsakt stattfand.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Darmstadt**, 10. Jan. Gestern nachmittag spielte ein 12jähr. Knabe mit einem Zünder einer Handgranate. Der Zünder entlud sich und riß dem Jungen die linke Hand ab. Auch zog er sich noch kleinere Verletzungen am Körper zu.

⊙ **Mainz**, 13. Jan. Nach der Freigabe der Mainzer Rheinbrücken für den Personenverkehr ist nun auch der Verkehr zwischen Mainz und Wiesbaden über die Kaiserbrücke wieder aufgenommen worden und zwar mit achtzehn Zügen täglich nach beiden Richtungen. Ein Teil der Züge wird von und bis Wiesbaden über Mainz-Hauptbahnhof nach Mainz-Süd über die Südbrücke auf der Strecke Mainz-Darmstadt bis zur Grenze des Brückenkopfgebietes bis Weiterstadt durchgeführt. Die Wiedereinführung dieses Verkehrs bedeutet eine große wirtschaftliche Erleichterung. — Nach einer neueren Verfügung der französischen Verwaltungsbehörde in Mainz ist der Kurs der Mark nunmehr, nachdem er erst auf 9.70 Franken, dann einige Tage für Löhnungszwecke auf 9.80 Franken festgesetzt worden, auf 9.67 Franken bestimmt worden und zwar mit Wirkung vom 30. Dezember letzten Jahres an.

⊙ **Höchst a. M.**, 13. Jan. Die zu Höchst gehörige Gemeinde Sindlingen erhielt vom Befehlshaber der zehnten Armee, General Mangin, eine Buße von dreitausend Mark auferlegt, weil anläßlich des Durchzuges deutscher Militärkraftwagen Mitte Dezember letzten Jahres es zu feindlichen Kundgebungen gegen die Besatzungstruppen gekommen war.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theater-Nachricht.

Die komische Oper „Herr Dandolo" von Rudolf Siegel, die am nächsten Dienstag, den 21. Januar, zur Wiederholung gelangt, wird noch im Laufe dieser Spielzeit in München unter Leitung von Bruno Walter zur dortigen Erstaufführung gelangen.

Mannheimer Kunstverein E. V.

Neu ausgestellt: H. R. Lichtenberger, München, 13 Oelgemälde; K. A. Arnold, Ettlingen, 17 Oelgemälde, 20 Aquarelle und Graphiken; H. Helder, München, 1 Oelgemälde; J. F. Wilhelm, Mannheim, 19 Oelgemälde; C. Knaus, Mannheim, 5 Oelgemälde; Hermann Platz, Mannheim, 5 Oelgemälde und 6 Zeichnungen; M. Koppenhöfer, Mannheim, 2 Temperabilder; Philipp Stahl, Mannheim, 6 Aquarelle und Zeichnungen; Rudi Müllers, Mannheim, 12 Zeichnungen aus Mannheim; Prof. Hans Bühler, Karlsruhe, Radierzyklus „Das Nachtigallenlied (12 Blätter) u. 4 weitere Radierungen; J. Staeger, München, Radierzyklus „Eine Waldlegende" (7 Blätter); Otto Protzen, Wannsee, 20 Radierungen; Peter Halm, München, 2 Radierungen; W. Broel, München, 2 Radierungen; H. Kätelhön, München, 1 Radierung; Wilh. v. Kobell †, 7 Radierungen „Alt-München aus dem Jahre 1818". — Verkauft wurden: 2 Oelgemälde von Paul Dahlen, Wiesbaden, 2 Aquarelle von Walter Lilie, Reilingen und 1 Radierung von A. Heinz.

Handel und Industrie.

Siemens & Halske, Aktiengesellschaft.

Nach dem Abschluß erzielte die Gesellschaft im abgelaufenen Jahre einen Geschäftsgewinn von 16 467 493 (16 700 979) Mark. Handlungsunkosten bei der Zentralverwaltung beanspruchten dagegen M. 1 534 465 (1 248 737), Anleihezinsen M. 1 800 470 (1 822 353) und Abschreibungen auf Gebäude M. 461 104 (466 242). Zuzüglich vorjährigen Gewinnvortrages von 1 283 326 (1 211 615) Mark verbleibt für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Reingewinn von M. 13 954 781 gegenüber M. 12 875 262 i. V., der wie folgt verteilt wird: 5% Dividende (5%) auf das Aktienkapital von M. 63 Millionen, M. 3 000 000 für einmalige Wirtschaftsbeihilfe an die Angestellten, M. 1,8 (1,2) Millionen für Gratifikationen an Angestellte und Arbeiter, M. 331 935 (331 935) als Gewinnanteil des Aufsichtsrats, eine Sonderdividende von 7% (7%) und den Rest von M. 1 262 845 (1 283 326) auf neue Rechnung vorzutragen. Es gelangt sonach eine Gesamtdividende von 12% = M. 7 560 000 wie im Vorjahre zur Ausschüttung.

Nach dem Bericht des Vorstandes stand das vierte Kriegsjahr im Zeichen der Abwicklung des großen Rüstungsprogramms aus dem Vorjahre. Die Werke waren wiederum in der Hauptsache mit der Herstellung elektrischen Materials aller Art für Heer und Flotte voll beschäftigt. Die Ablieferungen überstiegen die des Vorjahres bedeutend. Es bleibe noch ein großer Auftragsbestand für das neue Geschäftsjahr, dessen ordnungsgemäße Abwicklung durch die inzwischen eingetretenen Ereignisse in Frage gestellt ist. Wiederholte Lohnerhöhungen bei den Arbeitern und Einkommensverbesserungen bei den Angestellten bewirkten, daß der Geschäftsgewinn trotz des erhöhten Umsatzes annähernd der gleiche geblieben ist. Die Ausgaben für Löhne und Gehälter betrugen im Geschäftsjahr bei der Gesellschaft und bei den Siemens-Schuckerwerken G. m. b. H. 208 Millionen M. und die Aufwendungen für gesetzliche und freiwillige soziale Leistungen zirka 40 Millionen Mark im Geschäftsjahr, während in den drei vorhergehenden Kriegsjahren für dieselben Zwecke 66 Millionen M. verausgabt wurden. Ueber die Aussichten wird bemerkt, daß der Waffenstillstand, die Umwälzungen im Wirtschaftsleben, die Umstellung auf die Friedensfabrikation und die Unterbringung der aus dem Felde zurückkehrenden Werksangehörigen die Gesellschaft vor außerordentlich schwierige Aufgaben stelle, deren Lösung durch die im gleichen Augenblick einsetzenden Forderungen der Angestellten und Arbeiter auf weitere Erhöhung ihres Einkommens wesentlich erschwert wurde.

Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H.

Nach dem Geschäftsbericht ergab das abgelaufene Betriebsjahr einschließlich M. 378 705 (310 826) vorjährigen Vortrags einen Bruttogewinn von M. 26 940 716 (26 507 919). Dagegen erforderten Handlungsunkosten M. 2 882 239 (2 452 543), Anleihezinsen M. 5 390 000 (3 427 166), sowie Abschreibungen Mark 1 579 728 (1 499 504), zusammen M. 7 852 917 (7 379 214). Nach Abzug der Zinsen auf das unkündbare Darlehen der Gesellschafter mit M. 3 250 000 (3 250 000) verbleibt ein Reingewinn von M. 15 837 800 (15 878 705, der wie folgt verwendet wird: 10% Dividende auf das Stammkapital von 90 Mill. M. = 9 Mill. M. (wie i. V.), Rücklage wiederum 25 Mill., Gratifikationen an Arbeiter und Angestellte M. 3 Mill. (2 Mill.), dem Dispositionsfonds zur Verwendung an Arbeiter und Beamte M. 500 000 (500 000) und M. 837 800 (378 705) auf neue Rechnung vorzutragen.

Im Bericht des Vorstandes wird u. a. ausgeführt, daß das abgelaufene 16. Geschäftsjahr der Gesellschaft noch eine größere Beschäftigung brachte, als das vergangene Jahr. Die über 100 m lange 100 000 Volt-Kraftübertragung von Homburg in der Pfalz nach Ludwigshafen bewähre sich durchaus. Die Verbindungsleitung der beiden 100 000 Voltanlagen Murgwerk und Pfalzwerk sei im Bau. Auf die neun Kriegsanleihen zeichnete die Gesellschaft einschließlich der Stammhäuser 126 Millionen M.

Fahrzeugfabrik Düsseldorf A.-G.

In Düsseldorf ist die Fahrzeugfabrik Düsseldorf A.-G. in das Handelsregister eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Fahrzeugen aller Art, dazu gehörigen Bestandteilen und verwandten Erzeugnissen. Das Grundkapital beträgt 300 000 M. und ist eingeteilt in 300 Aktien, die zum Kurse von 110% ausgegeben werden.

Geschäftliches.

„Durch Beschluß der Gesellschafter-Versammlung vom 13. Dezember 1918 der Mannheimer Kohlenhandels-Gesellschaft m. b. H. ist das Stammkapital der Gesellschaft um M 50 000.— herabgesetzt worden. Die Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich bei dieser zu melden."
K 90

Amtliche Bekanntmachungen

Die Ueberwachung der Ausländer, hier die Inlandslegitimierung der ausländischen Arbeiter betr.

Das Badische Ministerium des Innern in Karlsruhe hat die Erneuerung der Arbeiterlegitimationskarten für das Jahr 1919 in Baden angeordnet.

Wir machen sämtliche Arbeitgeber, welche ausländische Arbeiter in ihren Betrieben beschäftigen, darauf aufmerksam, daß die Erneuerung bezw. Neuausstellung der Arbeiterlegitimationskarten bis längstens 15. März ds. Js. erfolgt sein muß.

Die Anträge sind im Amtsgebäude, L 6, 1, Zimmer 18, zu stellen. Bz. 61

Als Ausländer kommen sämtliche Nicht-Reichsdeutschen in Frage.

Mannheim, den 15. Januar 1919.
Bezirksamt — Polizeidirektion.

Die neutrale Zone hier die Zuständigkeit bei Beschwerden betr.

Beschwerden, die die neutrale Zone betreffen, sind an den Kommandeur des Abschnittes IV der neutralen Zone in Karlsruhe Hans-Thomastraße 19 zu richten. Bz61

Mannheim, den 11. Januar 1919.
Bezirksamt — Polizeidirektion.

Maul- und Klauenseuche betr.

In nachstehenden Gemeinden ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen: Bz. 61

ein Gehöft in Zwingenberg, Amt Bensheim,
ein Gehöft in Biblis, Amt Bensheim,
zwei Gehöfte in Wattenheim, Amt Bensheim,
ein Gehöft in Heddesheim, Amt Weinheim,
Gemeinde Fürth, Amt Heppenheim.

Mannheim, den 14. Januar 1919.
Badisches Bezirksamt — Abt. IIa.

Maul- und Klauenseuche betr.

Die am 5. Dezember 1918 bezgl. des Viehbestandes des Städt. Fuhr- und Gutshofes hier angeordneten Sperrmaßnahmen werden hiermit aufgehoben. Bz61

Mannheim, den 16. Januar 1919.
Badisches Bezirksamt
Abt. IIa.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe des Wirts Jakob Andres Luise geb. Heilhaus in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag, den 25. März 1919, vormittags 9½ Uhr**, durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen Q 6, 1 in Mannheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Nov. 1918 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. O4

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Mannheim, Band 198, Heft 38, Bestandsverzeichnis 1.

Lagerbuch-Nummer 3563, Flächeninhalt 3 a 72 qm Stadtteiter, Jungbuschstraße Nr. 26, Hofreite.

Hierauf steht:
a. ein vierstöckiges Wohnhaus — Wirtschaft mit Seitenbau und Keller,
b. eine einstöckige Werkstatt.

Schätzung: 70 000 Mk.

Mannheim, den 7. Januar 1919.
Notariat 7 als Vollstreckungsgericht.

Zum Handelsregister B Band I O.-Z. 33, Firma „Strebelwerk Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim wurde heute eingetragen: Die Prokura des Adolf Reichl ist erloschen.

Mannheim, 15. Jan. 1919.
Bad. Amtsgericht Z. 1.

Die Verwaltung des Nachlasses des am 26. Febr. 1918 in Mannheim verstorbenen, daselbst wohnhaft gewesenen Kaufmanns Alfred Richard Seyon wird aufgehoben.

Mannheim, 14. Jan. 1919.
Notariat III Da24
als Nachlaßgericht.

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Montag, den 20. Januar gelten folgende Marken:

I. Für die Verbraucher:

Brot: Für je 750 Gramm Brot die Brotmarke 1.
Mehl: Für 200 Gramm Mehl die Mehlmarke 1.
Butter: Für ⅛ Pfund Butter die Buttermarke 70 in den Verkaufsstellen 518—680.
Fett: Für ⅛ Pfund Margarine (das Pfund kostet *M* 2.04) die Buttermarke 72 in den Butterverkaufsstellen 370—1061.
Fleisch: Die Wochenmenge ist auf 200 Gramm festgesetzt.
Limburger Käse: Für 50 Gramm zu 18 Pfg. die Buttermarke 71 in den Butterverkaufsstellen 868—967.
Mager- od. Buttermilch: Für ½ Liter die Marke 10.
Kepi.f: Für 1 Pfund zu 60 Pfg. die Buttermarke 69 in den Obstverkaufsstellen 914—969 und 989—998.
Bienenhonig: Für ¼ Pfund die Kolonialwarenmarke 102 der alten Karte in den Verkaufsstellen 616 bis 860. Der Preis beträgt für das Pfund *M* 4.50.
Kartoffeln: In den Verkaufsstellen 508—1400 für 3 Pfund die Kartoffelmarke 167.

Abstempelung der neuen Lebensmittelkarten.

Die neu ausgegebenen Fett- und Kartoffelkarten müssen bis spätestens Montag, den 20. d. M. abends zur Abstempelung gebracht werden. Sie dürfen nur bei den Verkaufsstellen abgestempelt werden, die sich durch ein amtliches Aushängeschild ausweisen.

Die von den Verkaufsstellen abgestempelten und abgetrennten Bestellabschnitte der Fett- und Kartoffelkarten sind im Lebensmittelamt im Erdgeschoß abzuliefern. Zur Vermeidung eines zu starken Andranges werden die Händler in drei Gruppen abgefertigt:

am Dienstag, den 21. ds. die Verkaufsstellen mit den Nummern 1—400,
am Mittwoch, den 22. ds. die Verkaufsstellen mit den Nummern 401—700,
am Donnerstag, den 23. ds. die Verkaufsstellen mit den Nummern 701—1400.

Es ist dringend geboten, daß die Abstempelung rasch vorgenommen wird. Verzögerungen können für die betr. Haushaltung zur Folge haben, daß sie bei der Warenverteilung übergangen wird, denn selbstverständlich können die Verkaufsstellen nur mit Waren beliefert werden, für die sie rechtzeitig die Bestellabschnitte eingereicht haben.

II. Für die Verkaufsstellen.

Zur Abgabe sind bereit:

Butter: Für die Butterverkaufsstellen 681—770 am Montag, den 20. ds. Mts.
Kaffee-Ersatzmittel: (250 Gramm) Für die Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1089.
Kartoffeln: Für die Kartoffelmarke 168 4 Pfund Kartoffeln. Die Empfangsbescheinigungen sind von den Verkaufsstellen 85—325 am Montag, den 20. ds. Mts. bei der Kartoffelstelle, Zimmer 54, abzuholen.

Kohlrüben für Futterzwecke.

Für Futterzwecke haben wir ab unseren Lägern angesteckte gelbe Kohlrüben zum Preise von 3 Mk. für den Zentner abzugeben. Bezugsanweisungen sind gegen Barzahlung bei der Kartoffelstelle des Städt. Lebensmittelamtes, C 2, 16/18, Zimmer 54 abzuholen.

Städtisches Lebensmittelamt C 2, 16/18

Städtische Kriegsküche.

Ausgabestellen für Essen befinden sich:
Bernhardushof, K 1;
Lindenhof, Gasthaus „Zur Sonne", Lindenhofstraße 60;
Mozartsaal, H 5, 12;
Waldhof, Kriegsküchenwagen.

Preis des Essens 25 Pfg. über die Straße, 30 Pfg. im Lokal. 258

Wahleinladung
zu den deutschen Nationalwahlen am 19. Januar 1919, vormittags 9 Uhr bis abends 8 Uhr.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung des hiesigen Bezirksamts IIa vom 3. Januar, laden wir die Wahlberechtigten zur Ausübung ihres Wahlrechts in den genannten Wahllokalen ein und ersuchen, die noch vor der Wahl durch die Post zugehenden Wahlkarten zur Wahl mitbringen zu wollen.

Mannheim, den 10. Januar 1919. C12
Stadtrat.

Nach dem Erlaß des Badischen Ministeriums des Innern vom 14. Januar 1919 Nr. 2080 an die Bezirksämter der neutralen Zone, hat das Oberkommando der Alliierten Armeen angeordnet, daß alle Militärpersonen, die während des Krieges oder während des Waffenstillstandes aus dem Heeres- oder Marinedienst entlassen worden sind, sich nur dann in der neutralen Zone aufhalten dürfen, wenn sie schon vor dem 1. August 1914 ihren Wohnsitz in der neutralen Zone gehabt haben.

Französische Offiziere, die am 17. Januar im Auftrag des Oberkommandierenden beim Bürgermeisteramt erschienen sind, haben verlangt, daß alle Personen, die sich entgegen dieser Anordnung in Mannheim oder einem Vororte aufhalten, bis zum

26. Januar d. Js. einschließlich die neutrale Zone zu verlassen haben,

und haben erklärt, daß sie die Durchführung dieser Anordnung überwachen werden.

Mannheim, den 18. Januar 1919.
Das Bürgermeisteramt.

Ueber die in die neutrale Zone beurlaubten Militärpersonen müssen Listen geführt werden.

Die zur Zeit auf Urlaub anwesenden Militärpersonen haben sich bis Dienstag, den 21. Januar einschließlich während der ordentlichen Dienststunden zu melden.

Die künftig nach Mannheim Beurlaubten haben sich innerhalb 24 Stunden nach ihrem Eintreffen zu melden.

Die Meldungen erfolgen im Hause C 2, 16/18 — Lebensmittelamt — Kartenstelle. Der Urlaubspaß ist mitzubringen.

In den Vororten erfolgen die Meldungen beim Gemeindesekretariat.

Mannheim, den 18. Januar 1919.
Das Bürgermeisteramt.

Straßenbahn.

Veranlaßt durch die Rheinbrückensperre verkehrt von Montag, den 20. Januar ab **Linie 4** von Feudenheim über Breitestraße nach dem Lindenhof (Gontardplatz) und ebenso zurück. Bei **Linie 4** kommen die Fahrten auf der Teilstrecke Hauptbahnhof Mannheim-Rheinlust in Wegfall.

Erste Fahrten ab Feudenheim morgens: an Werktagen (Sonntagen) Linie 4 um 5.30 (11.00); Linie 9 um 6.05 (6.35). Abends letzte Fahrt ab Paradeplatz um 11.00 Uhr. T136

Mannheim, den 17. Januar 1919.
Straßenbahnamt.

Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle.

Die Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle will der Säuglingssterblichkeit entgegenarbeiten und sie bezweckt daher vornehmlich die Förderung des Selbststillens. Ihre Aufgabe ist es, allen Müttern, die sich in Angelegenheiten der Säuglingspflege dort einfinden, **Belehrung und Rat unentgeltlich zu erteilen**, außerdem werden solchen Müttern, die ihre Kinder selbst stillen, alle 14 Tage Geldbeihilfen von 5 Mk. zugewendet. Die Geldbeihilfe wird bei regelmäßiger 14tägiger Vorstellung des Säuglings in der Regel bis zur Beendigung des dritten Lebensmonats des Säuglings gewährt. Mütter, die ihre Kinder 4 Monate regelmäßig vorstellen, erhalten eine weitere Geldbeihilfe von 5 Mk. Erfolgt die Vorstellung des Kindes nochmals, wenn es 6 Monate oder 1 Jahr alt ist, so wird eine weitere Geldbeihilfe von 3 Mk. bezw. 5 Mk. gewährt.

Die **Sprechstunde der Mütterberatungsstelle steht Frauen der Altstadt, sowie der Vororte offen** und findet jeweils

Dienstag und Freitag, nachmittags ½3 Uhr in K 2, 32/33, Erdgeschoß, unter ärztlicher Mitwirkung statt.

Die Stillprämien gelten nicht als Armenunterstützung und ihre Annahme hat nicht die Beeinträchtigung politischer Rechte zur Folge.

Auch nicht stillende Mütter werden kostenlos beraten, ebenso steht die Beratungsstunde den Müttern größerer Kinder im vorschulpflichtigen Alter bis zum 6. Lebensjahre offen; es wird ihnen Rat über Pflege und Ernährungsweise der kleinen Kinder dort erteilt.

Mannheim, den 13. Januar 1919.
Städt. Jugendamt. 249

Volksschule Mannheim.

In der Zeit vom Mittwoch, den 15 bis Montag, den 20 ds. Mts. werden von den Klassenlehrern die schriftlichen Meldungen der Eltern hinsichtlich derjenigen Schüler aufgenommen, die im kommenden Schuljahr

a) von der Volksschule in die Bürgerschule übertreten sollen
b) aus der II. Knabenklasse der Volksschule in eine III. Vorbereitungsklasse übertreten sollen oder
c) nach erfüllter Schulpflicht noch ein weiteres Jahr freiwillig die nächsthöhere Klasse der Volks- oder Bürgerschule besuchen sollen.

Anmeldevordrucke, die über alles Einschlägige Auskunft geben, sind vom 15. Januar ab bei den Klassenlehrern erhältlich. Verspätete Anmeldungen haben auf Berücksichtigung keinen Anspruch.

Mannheim, den 7. Januar 1919. V134
Volksschulrektorat.

Petroleum

gegen Abtrennung der Marken 18 bis einschl. 23 der roten Petroleumkarte je ¼ Liter = 3 Liter;

Gegen Abtrennung der Marke 6 der blauen Karte ¼ Liter in den laut Bekanntmachung vom 7. 11. 18 bezeichneten Verkaufsstellen.

Kerzen

gegen Abtrennung der Marke 17 der roten Karte eine Kerze;

Gegen Abtrennung der Marke 5 der blauen Karte in den bekanntgegebenen Verkaufsstellen.

Carbid

bezugsscheinfrei in den lt. Bekanntmachung vom 23. Oktober 1918 bezeichneten Verkaufsstellen zum Preise von *M* 1.80 für das Kilo ohne Verpackung.

Mannheim, den 8. Januar 1918. H146
Städt. Petroleumverteilungsstelle.

Kriegerverein ✠ Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr

Johann Mattlin

Kriegsteilnehmer von 1870/71

ist mit Tod abgegangen.

Die Beerdigung findet **Montag, den 20. Januar ds. Js., nachmittags ½2 Uhr** statt. Lc23

Der Verein sammelt sich um 1 Uhr an der Leichenhalle des Hauptfriedhofes.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten was man hat
muß scheiden.

Freunden u. Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser einziges, innigstgeliebtes Kind

Peti

im Alter von 4 Jahren in Straßburg gestorben ist.

Mannheim, den 18. Januar 1919.
Rampenweg 2

Die schwergeprüften Eltern:
Peter Brehm und Frau Viktoria
geb. Rothfeld.
2285

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme an unserem schweren Verluste danken wir herzlichst.

Elise Prestinari
geb. Merz
Oskar Prestinari
Wilhelm Prestinari
z. Zt. Chile
Martha Prestinari
Franz Prestinari.

Für alle Beweise herzlicher Anteilnahme an unserm Schmerze sagen wir aufrichtigen Dank. Ha24

Im Namen der trauernden Familie:

P. Werner, geb. Cronberger.

MANNHEIM, 18. Jan. 1919.
Rennershofstr. 23.

Vergebung von Kanalbauarbeiten.

Die Herstellung von rund 3200 lfd. Met. Stampfbeton- und Steinzeugkanälen, davon 2400 Met. mit dem Lichtprofil 180/120 cm., samt den zugehörigen Sonderbauwerken soll in 2 Losen vergeben werden. Bbb

Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Donnerstag, 23. Jan. 1919 vormittags 10 Uhr** auf der Kanzlei des unterfertigten Amts, Rathaus Zimmer Nr. 99 einzureichen, wo die Bedingungen und Pläne zur Einsicht aufliegen und Angebotsvordrucke abgegeben werden.

Karlsruhe, 16. Jan. 1919.
Städtisches Tiefbauamt.

Todes-Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren treubesorgten Vater, Bruder und Onkel

Johann Mattlin
Städt. Erheber a. D.

nach kurzem, schweren, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 75 Jahren und 4 Monaten, gestern nacht zu sich in die ewige Heimat abzurufen. 2322

MANNHEIM, den 18. Januar 1919.

In tiefer Trauer:
Frau Franziska Mattlin Wwe.
Karl Mattlin, nebst Verwandte.

Die Beerdigung findet Montag, den 20. Januar, nachmittags ½2 Uhr, von der hiesigen Leichenhalle aus statt.

Heirat.

Heirat vermittelt reell und diskr., in Beamt.- u. alle Kreise. **A. Geiger,** M'hm, Q 7, 24. J41e

Heiraten aller Stände u. Beamten- und allen Kreisen vermittelt reell und diskret **Frau Schmuck, H 1, 16,** 2 Treppen. T12a

Junger besserer Herr sucht Bekanntschaft einer gleichgest. Dame v. 17-20 Jahre zwecks späterer **Heirat.** Zuschriften womögl. m. Bild u. J. B. 26 a. d. Geschäftsstelle. 2210

Bessere Witwe, kinderlos, tüchtige Geschäftsfrau, Ende 30er, mit schöner Einrichtung und etwas Vermögen, möchte sich wieder mit besserem Herrn (mittleren Beamten oder Geschäftsmann) 2270

glücklich verheiraten

Zuschriften unter K. B 51 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Alle Damen

die sich zu verehelich. wünsch., wenden sich heute vertraulich und durchaus unverbindlich an die Heirats-Zeitung „Union", Freiburg i. B., Rheinstraße 36, bei der zur Zeit viele heiratslustige Herren aus allen Kreisen sich angemeldet haben. Bbc

Geschäftsmann, Witwer, in den 40er Jahr., kath., wünscht sich wieder 2271

zu verheiraten.

Fräulein, nicht unter 30 J., oder Witwe mit 1—2 Kindern nicht ausgeschlossen. Zuschr. unt. K. A. 50 a. d. Geschäftsst.

Geschäftstüchtig. strebsamer Mann aus guter Familie, tadelloser Vergangenh., kath., Ende 30, mit 20 000 Mk. erworben. Vermögen, des Alleinseins müde, sucht jüngeres Fräulein oder Witwe zwecks

Heirat kennen zu lernen. Derf. in g. Stellg. würde auch aufs Land in Geschäft od. klein. landw. Betrieb einheir. Ausf. Zuschr. unt. Ang. der Verh. u. K. E. 34 a. d. Gesch. Diskr. zugesich.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau

Maria Margarete Kachel
geb. Brandel

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

MANNHEIM, 17. Januar 1919. 2244

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beileidsbesuche und Blumenspenden dankend abgelehnt.

Q224

Grab-Denkmäler

Künstlerische Entwürfe. :: Ausführung in Muschelkalk, Marmor und Granit. :: Grosses Lager in fertigen schwarz polierten Granit-Arbeiten. Frühjahrs-Aufträge baldigst erbeten. :: Tel. 4180.

Carl Fr. Korwan jr., Bildhauer
Erstes und ältestes Geschäft dieser Branche am Platze. La47

MARCHIVUM

Offene Stellen

Große Maschinenfabrik Süddeutschlands sucht zu möglichst sofortigem Eintritt

jüngeren Herrn
für
Versand-Abteilung

mit umfangreichen Kenntnissen und guten Erfahrungen in der Speditionsbranche, auch im Zoll- und Tarifwesen. Sprachkenntnisse erwünscht. Ausführliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter G. R. 177 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 225

Küchenmädchen
bei hohem Lohn sofort oder später gesucht. 2275
Thomasbräu, Planken, P 3, 14.

Bestseingeführte Ges. mit Leb., Volk., Unf. und Haftpfl. sucht erfahrenen, tüchtigen
Oberinspektor
(Volksfachmann)
welcher befähigt ist, den ihm zu übertragenden Bezirk org. wie akquisitorisch ständig auszubauen. Vorh. Org. wird unterstellt. Gehalt, Reisespesen und hohe Bezprov. werden gew. Ausführl. Zuschriften unter F. G. 182 an die Geschäftsst. ds. Bl. 318

Ein Arbeiter
zur Bedienung einer fahrbar. Holzschneidemaschine gesucht. F. Kempermann, Dalbergstraße 10. 1828

Tüchtige Friseuse
sucht Wilh. Balker, 2180 Werderstr. 2.

Alleinmädchen
per sofort gesucht. 2084 Tattersallstraße 39, 3. St.

Damenhüte
Lehrmädchen
für Verkauf gesucht. 2110 J. Tauber Nachf.

Gesucht für 1—2 Tage in der Woche 2261
eine tüchtige Flickerin.
C 3, 2, 3. Stock.

Ehrl. tüchtiges Mädchen
tagsüber gesucht. 2217 Max Josephstraße 17, III r.

2276 Ordentliches
Mädchen oder Frau
14 Tage zur Aushilfe gesucht. Wohlenstetter, Hebelstr. 1 III.

Selbständ. Köchin
die etwas Hausarbeit übernimmt, auf 1. Februar ges. Frau Ph. Bohrmann jun. Augusta-Anlage 10. 2278

Ein junges Mädchen
zur Besorgung von Botengängen und kleinen Büroarbeiten gesucht. 2311 B 2, 10 a, eine Treppe.

Köchin
per 1. Februar gesucht, die auch Hausarbeit übernimmt. Bahn, Maximilianstr. 9.

Alleinstehendes
Mädchen
findet zur Führung eines Haushaltes liebevolle Aufnahme. Angeb. unt. K. C. 32 an die Geschäftsstelle. 2270

Sehr gut empfohlenes
Zimmermädchen
gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Friedrichsplatz 5, III.

Kräftig. sauberes Mädchen
für Küche und Hausarbeit zu zwei Leuten gesucht. 2268 Neckarauerstraße 165, 2. St.

Lehrmädchen
aus guter Familie können das Kleidermachen erlernen. Hamb, B 6, 18. 1927

Tücht. Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen, welches nähen kann, gesucht. 2079 C 7, 18, II. Stock.

Erfahrenes
Alleinmädchen
zu kleiner Familie sofort oder später gesucht. Ja19 Kaiserring 34 part.

Monatsfrau oder Mädchen
ges. Max Josefstr. 27, IV. r.

Gebild. Frl. evt. Kindergärtnerin 1. Kl. zu 3 Kindern von 9—11 Jahren sofort gesucht. 347b Hildastraße 7/8, 2. Stock.

Fleißiges, braves
Mädchen
das etwas kochen kann, mit gut. Zeugnissen, zum 1. Febr. gesucht. Hoher Lohn zugesichert! Vorzustellen 2—3 Uhr nachmittags O 5, 14, 1 St. l.

Suche für 1. Febr. tüchtig. zuverlässiges 2219
Mädchen
welches gut bürgerlich kochen kann, für kleinen Haushalt bei hohem Lohn. Stundenfrau täglich zur Beihilfe. Näher. D 7, 2 parterre.

Monatsfrau
für vormittags gesucht. Na33 Tullastraße 18, 1 Tr.

Stellen-Gesuche.

Erfahr., gewissenh. Kaufm. sucht von nachm. ½5 Uhr ab Beschäftigung in (2454 schriftl. und sonstigen Arbeiten. Näh. K 1, 12, 1 Tr. lks.

Junger, energischer Mann sucht Stellung als 2281
Platzmeister
oder sonstige Vertrauensstellung. Kaution kann gestellt werden. Angeb. unter K. D. 53 an die Geschäftsst.

Hausmeister-Stelle sucht entl. Krieger, gel. Schlosser, mit den vork. Reparaturen im Hause vertr. Frau übernimmt ebenfalls Arb. im Hause. Gefl. Ang. u. B.H.57 a. d. Geschft. erb. 1820

Kraftfahrer
für Lastwagen u. Personenwagen, verh. sucht passende Stellg. Angeb. u. G.E. 79 a. d. Geschäftsst. [2121

Tüchtiger Sattler
Polsterer und Tapezier 30 Jahre alt, vom Felde zurück, sucht (2290
passende Stellung
möglichst sofort. Angebote u. K. H. 37 a. d. Geschäftsst.

Besseres junges Mädchen
sucht sich im Haushalt nützlich zu machen, wo ihr Gelegenheit geboten wird, das Putzfach zu erlernen. Angebote unter J. Y. 48 an die Geschäftsstelle. 2263

Verkäufe.

Geschäftshaus
sehr gut gehend, sofort zu verk. Angeb. unt. E. J. 33 an die Geschäftsstelle. 1992

Kleines Haus
in der Gartenfeldstraße 2- und 3-Zimmerwohnung für 38 000 Mk. zu verkaufen. Näheres A. Mayer, Grundstücks- u. Hypotheken-Vermittlung. Mittelstr. 22.

Gutgehende
Wirtschaft
per sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, event. auch zu verpachten. Näheres durch Hch. Rupp, Hockenheim. E24

Papierwaren.
Restlager in Düten, Papiersäcke und Schreibpapier günstig abzugeben. 1821 Angebote unter V. Y. 91 an die Geschäftsstelle.

Hochherrschaftliches
Speisezimmer
kompl., Eichen gewichst, sehr preiswert zu verkaufen.
Verkaufspreis 6000.— Mark.
Reflektanten erbitte Adresse unter H. U. 19 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2193

Holzwolle!
7 Waggon Holzwolle stehen hier zum Verkauf. Anfragen wegen Besichtigung und Kauf an den
Einkauf Südwestdeutscher Städte
G. m. b. H.
Verwertungsstelle Mannheim, Abteilung Materialien
Fernsprecher Nr. 6140, 6141, 6142.

Gutgehende
Wirtschaft
mit Oekonomiegebäuden in der Nähe von Hockenheim zu verkaufen. 2122 Angebote an die Expedition des „General-Anzeiger" in Hockenheim.

Gut eingerichtete
Wäscherei
mit
Wohnhaus
zu verkaufen. Angebote unt. O. P. 106 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. Ha33

Hocheleganter Salon
preiswert abzugeben. 1229 Friedr. Karlstr. 10, part. r.

Schönes
Speisezimmer
mit echten Lederstühlen preiswert zu verkaufen.
Windeckstr. 31
1 Treppe [1327] Tel. 2198

1 Pg. Leinenvorhänge, Fenster-Mäntel, 2 weisse Stühle zu verkaufen. 2031 Gabelsbergerstraße 9, 1 Tr.

Sofa, Kommode mit Spiegel, antiker Kleiderschrank, Ledersofa, Tisch, weiß Bett (neu) zu verkaufen. Anzusehen Sonntag früh. 2265 Werkstätte Lang, Augartenstraße 66, Seitenbau.

Moderne Küchen
billig zu verk. Schreinerei Rausch, Uhlandstr. 14. 2184

Ein fast neuer 2314
Roneo Vervielfältigungsapparat
und ein Hektograph preiswert zu verkaufen. Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Läufer (langer) 2306
2 Zeichenbretter mit Spannrahm. f. neu. Schwetzingerstraße 134, part.

Zimmer-Turnapparat kompl. 20 Mk.
Geradehalter (6—8 Jahre). Leder 20 Mk. Seckenhstr. 48, II, r. 2294

Erstklassiges modernes, neues
Speisezimmer
preiswert zu verkaufen. 2303
D. Bantel, C 2, 11, I.

Gut erhaltenes Bett
wegen Platzmangel zu verkaufen. Baumgärtner, J 7, 14, Stb. II. 2280

Gebr. Konzertzither und 1 Accordzither zu verkaufen. Seckenheimerstr. 104, V l.

2 Arbeitspferde
mittleren Schlag, hat preiswert zu verkaufen. 2122 Georg Weidner, Neckarau, Waldhornstr. 13.

Silb. Tulla-Armband-Uhr
umständehalb. billig zu verk. 5—7 Uhr nachm., Samstag 2—6 Uhr. K 2, 21 pt. 1839

Zweit. Schrank mit Wäscheabt., 1 dopp. Gasbügeleisen, Balkonmöbel und versch. Bilder zu verk. Wolf, U 5, 19 pt.

Hofhund
wachsam, garantiert mannscharf, im besten Alter für 100 Mk. zu verkaufen. Adam Streib, Asbach (Bad.)

Zwei 6teilige **Hasenställe** verkauft. 2266 Kraus, Seckenheimerstr. 60.

Etwa 200 Zentner 2251
Mistbeeterde
zu verkaufen. Näheres bei Jlg, Stockhornstraße 50.

Kauf-Gesuche.

Geschäft
in guter Lage zu kaufen gesucht. Angeb. unt. K. W. 71 an die Geschäftsstelle. 2320

Wer sein Haus
Geschäfts-, Privat-, Renten- und Landbesitz, sowie Fabrik, Industrie etc. oder sonstiges Gewerbe hier od. Umgegend rasch u. diskret bei hoh. Angeld verkaufen will, wähle b. Preis u. günstige Lage des jetzigen Liegenschaftsmarktes aus, verl. kostenl. Besichtigung d. uns. Beamten und sende sofort Angeb. unt. „Liegenschaft" G. N. 113 an die Geschäftsstelle. B5e

1 guterhaltener Teppich und 1 schöne Chaiselonguedecke zu kaufen gesucht. 2313 Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Elektromotoren
auch defekte, in allen Größen zu kaufen gesucht. 1895
Elektromechanische Reparaturwerkstätte F 7, 14. Telef. 5247.

Nähmaschinen wenn auch kaputt, Nähmaschinengestelle, Schuhmachermaschinen. O8 Pfeffenhuber, H 3, 2. Tel. 3030

Mercedes-Auto
10/20 PS Tourenwagen mod. Konstruktion, sehr gut erhalten, mögl. mit Gummi sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit äuß. Preis unt. F. H. 275 an Rudolf Mosse, Mannheim. C4a

Welche Familie würde für ein begabtes Kind, dessen Eltern durch den Krieg zurückkamen, ein 2288
Klavier
gegen mäßigen Preis verkaufen. Ang. u. K. J. 34 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein gutes Cello
zu kaufen gesucht. 2283 Angebote mit Preisangab. unter K. F. 55 an d. Gesch.

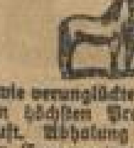
Suche ein noch gut erhaltenes **Schlafzimmer und Kücheneinrichtung** von Privatleuten zu kaufen. Angebote unter K. V. 70 an die Geschäftsstelle. 2319

Perser-Teppiche
sowie einige Verbindungsstücke in prächtigen Farben werden von Privat zu kaufen gesucht. 2300 Zuschriften unter K. P. 64 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Pol. Kleiderschrank, Waschk. mit Marmor u. Spiegelaufs., fast neuer Vertiko und vollst. Kinderbett zu verk. 2230 J 1, 20, parterre.

Alte
Briefmarken-Sammlung
zu verkaufen. 2199 Rheinhäuserstr. 35, 4. St. r.

Hochelegantes
Herrenzimmer
mit Clubsessel zu kaufen gesucht. Angebote unter K. O. 68 an die Geschäftsstelle. 2304

Pferde z. Schlachten

sowie verunglückte werden zu den höchsten Preisen angekauft. Abholung durch eigenen Transportwagen. Vermittler erhalt. hoh. Provision. Gebr. Luis, G 7, 4, Mannh. Pferdemetzgerei. Telefon 1474.

Auto
offener 4—6 Sitzer-Wagen, durchaus gebrauchsfähig, sofort zu kaufen gesucht. Näh. Angaben m. Preis erb. **Domek, Hansahaus.** Telephon 6506. E21

Schreibmaschine
gebraucht (möglichst System Adler oder Underwood) zu kaufen gesucht. Zuschriften unter G. S. 118 an die Geschäftsstelle. 624

Motorrad
komplett, gut erhalten, zu kaufen gesucht. 2287 Angebote unt. K. G. 56 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Elegantes Herren-Zimmer
sowie Speise-Zimmer werden von Privat zu kaufen gesucht. Angeb. unt. K. O. 63 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2299

Schreibmaschine
gesucht. Preisangebote unter L. C. 77 an die Gesch. 2332

Ein Motor
5—6 PS., Friedensware, zu kaufen gesucht. 1976 F. Kempermann, Dalbergst. 10

1—2 guterh., betriebssichere
Lastautos
von 4—5 to Ladegewicht zu kaufen gesucht. Kippvorrichtung erwünscht. Angebote unter Angabe des Preises, Fabrikat u. sonstige Einzelheiten u. V 76 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim erbeten. B4b

Gebrauchte Türen
und Fenster zu kaufen gesucht. F. Kempermann, Dalbergstraße 10. Tel. 3700. 1829

Autobesitzer kauft
Autoreifen
760×90 evtl. auch etwas größer. Angeb. m. Preisang. u. G. H. 82 a. d. Geschäftsst.

Schlafzimmer-, Speisezimmer- und Kücheneinrichtung zu kaufen gesucht. 2130 Angebote m. Preisangabe unter G. Q. 90 an d. Gesch.

An- u. Verkauf
von Juwelen, Musik-Instrumenten, Koffer und Partiewaren aller Art, R16a **Majertschyk, R 1, 7** Laden.

An- und Verkauf
von Uhren, Juwelen, Musikinstrumenten, Koffer, Pfandscheine und Partiewaren aller Art. **Majertschyk, R 1, 7** Na16a

Ankauf.
Flaschen, Papier, Eisen und Speicherkrempel, sämtliche Metalle nur bei Ta11
J. Scheps
T 1, 10 und J 3, 14
Telephon 5474.

Gebrauchte
Pflastersteine
zu kaufen gesucht.
Isolation A.-G.
Neckarau. Na23

Vermietungen

Herrschaftliche
Villa
9 Zim., Bad etc., gr. Garten, Gas, Elektrisch mit Heizmaterial, auf Februar zu vermieten event. teilweise möbliert. H24
Heidelberg
Neuenheimerstraße 32.

2 schöne geräumige leere
Zimmer mit Gas
an besseren Herrn mit Bedienung z. verm. Näher. in der Geschäftsstelle. 2286

Laden mit ein oder mehreren Nebenräumen auf 1. April zu vermieten. Näheres Seckenheimerstr. 61, 1 Tr. l. 2169

Vermietungen
von Wohnungen Mi6a
Läden
Magazinen
Fabrikräumen
vermittelt
Immobilien-Büro
Levi & Sohn
Q 1, 4, Breitestr. Tel. 595
Gegr. 1880.

Windeckstr. 31, 1. evtl. 2 Läden mit Nebenräumen, für jedes Geschäft geeign., zu verm. Schmitt, Stef.-Ufer 2, Tel. 6926. Tbl

Waldparkdamm 2, großen Raum als Büro oder Atelier zu vermieten. Tel. Schmitt, Tel. 6926.

Miet-Gesuche.

Gut möbl. Zimmer
auf 1. Februar oder früher von einem Herrn gesucht. Angebote unter J. X. 47 an die Geschäftsstelle. 2259

Schöne 2 Zimmer-Wohnung und Küche
von ruhigen Leuten mit 1 Kind per 1. April (Nähe Weinheimerbahnhof) gesucht. Angebote unter E. P. 39 an die Geschäftsstelle. 2001

Schöne Wohnung
7—9 Zimmer mit allem Zubehör sofort zu mieten gesucht. 1649 Angebote u. Y. L. 53 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtige kautionsfähige Wirtsleute suchen eine gangbare Wirtschaft zu übernehmen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. 1671

Junger Mann, 30 Jahre alt, kath., Handwerker, sucht per sofort oder 1. Februar
1 einfach möbl. Zimmer
mit Licht. Angebote sind zu richten unter H. C. 2 an die Geschäftsstelle. 2153

Elegant möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
elektrischem Licht, Telefon 1. Febr. zu vermieten. Rosenkavalier, C 3, 10.

Per sofort oder 1. Februar gut möbliertes, gemütliches
Zimmer
von Dauermieter bei guter Bezahlung gesucht. Angeb. unter H. H. 7 an die Geschäftsstelle ds. Blatt. 2163

Kleiner Laden
in verkehrsreicher Lage zu mieten gesucht. Angebote unter J. S. 42 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 2245

Eleg. möbl. Wohnung
mit elektrischem Licht, Bad etc. nur im Zentrum der Stadt per sofort gesucht. 2157 Angebote unter H. J. 8 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kinderloses Ehepaar sucht
Zimmer und Küche
zum 1. 2. od. 15. 2. Ang. u. K. K. 59 a. d. Geschäftsst. 2292

Am Lindenhof, mögl. in der Nähe d. Rheinvillenstraße ein
Zimmer
zum Einstellen von Möbeln
gesucht. Angeb. unt. K. U. 69 an die Geschäftsstelle. 2318

1 oder 2 gut möblierte Zimmer
wenn möglich mit separatem Eingang gegen gute Bezahlung möglichst bald von einzelnem Herrn zu mieten gesucht.
Angebote unter H. R. 66 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2307

Ihre Verlobung
beehren sich anzuzeigen: 2264
Alice Wendel
Julius Lörch
Mannheim
R 4, 13 Diesterwegstr. 4
Januar 1919.

Bei der heutigen Auslosung unserer Partialobligationen vom Jahre 1902 wurden folgende Nummern gezogen:
Lit. A Nr. 44 85 141 171 206 298 305 318 356 363 374 411 421 462 489 521 531 587 636 637 674 709 790 894 1009 1017 1040 1054 1079 1088 1089 1147 1172 1175 1217 1282 1321 1331 1340 1342.
Lit. B Nr. 1354 1357 1358 1361 1377 1403 1454 1483 1490 1491 1500 1547 1559 1601 1606 1623 1624 1628 1643 1647.
Die Einlösung erfolgt am 1. April 1919 bei unserer Kasse
bei **Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G., Mannheim**
„ **Mitteldeutsche Creditbank, Frankfurt a. Main**
„ **Filiale der Dresdner Bank, Frankfurt a. Main.**
Mannheim-Neckarau, den 28. Dezember 1918.
Aktiengesellschaft für Seil-Industrie vorm. Ferdinand Wolff.

Fuhrleistungen
für Ein- und Zweispännerfuhrwerke werden übernommen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Blattes. 1975

Kleine Familie sucht für sofort oder später gegen Tausch einer 3 Zimmer-Wohnung eine solche von 4—5 Zimmer. Preisangeb. u. H. L. 10 an die Geschäftsst. 2175

Ruhige, kinderlose Lehrersfamilie sucht für sofort oder später 3 Zimmerwohnung mit Küche und mögl. Bad. Angeb. unt. Y. K. 52 an die Geschäftsstelle. 1637

Kl. Laden
an verkehrsreich. Platze (möglichst Planken oder Breitestr.) per sofort oder später zu mieten gesucht. 2055 Angebote erb. unt. F. L. 60 an die Geschäftsstelle.

Anständ. junge Dame sucht
freundl. möbl. Zimmer
Zuschriften unt. H. D. 3 an die Geschäftsstelle. 2154

Vermischtes.

I. Hypothek
mit 60000 Mk.
II. Hypothek mit 10000 Mk.
sofort auszul. durch **A. Mayer,** Grundstücks- u. Hypothek.-Vermittlungsbüro, **Mittelstr. 22.** Vertraul. Ausk. in allen Fragen des Grundstücks- u. Hypothekenwesens. Nb22

Mk. 500000
auf I. Hypotheken unter günstigen Bedingungen anzulegen. B10
Jos. Liebmann, Karlsruhe i. B.
Telefon 78.

Zwei Damen suchen zur sofortigen Uebernahme eines Geschäftes 2273
8—10000 Mk.
gegen hohe Verzinsung. Zuschriften unt. J. Z. 49 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vereinslokal
für klein. Verein zu vergeb. 2274 R 6, 1, Wirtschaft.

Klingen-Schleiferei aller Rasier-Apparate
eine 10 Pfg. Dtzd. M. 1.20
T 6, 9 und Friedrichsfelderstraße 58, 4. Stck. r.

Welches kinderlose Ehepaar, kath., würde einen 7jährigen hübsch. Jungen in Pflege nehmen und das Elternhaus in Wirklichkeit dauernd ersetzen. Zuschr. m. Preis u. H. M. 11 an die Geschäftsst.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz. Bewährte Methode. Glänzende Anerkennungsschreiben.
Sanitas, Fürth i. B. Flößaustr. 23. V106e

Reparaturen
aller Arten Uhren.
Schnellste Bedienung
zu mäßigen Preisen.
A. Steinhardt
J 1, 19.
Telephon 2291.

Französische Stunden
M. Marius Ott, P 3, 4.

Unterricht

Privat-Handelsschule **Schüritz** N 4, 17 Tel. 7105
Am 3. Februar Q5a
beginnen **neue Kurse** in allen kaufm. Fächern.
Die Osterkurse beginnen am 1. Mai.
Tages- und Abendkurse für Damen und Herren.
Spezialkurse in Buchführung, Französisch und Englisch.
Auskunft und Prospekte kostenlos durch die Schulleitung.

Privat-
Handels-Lehranstalt Merkur
Inhaber u. Leiter: **Dr. phil. Knoke, E 1, 1 u. 2** (Paradeplatz) Tel. 5070
staatlich geprüfter Diplom-Handelslehrer.
Tages- u. Abendkurse in sämtlichen kaufm. Fächern und in fremden Sprachen.
Prospekte und Auskunft kostenlos.
Kursbeginn: 4. Februar.

MARCHIVUM

National-Theater
Sonntag, den 19 Januar 1919.
26. Vorstellung im Abonnement B 535

Hoffmanns Erzählungen

Anfang 6 Uhr. Hohe Preise Ende gegen 9 Uhr

Neues Theater im Rosengarten
Sonntag, den 19. Januar 1919.

Das Extemporale

Anfang 6 Uhr. 3104 Ende 8 Uhr

Berühmte Schönheitsrezepte eines Frauenklosters.

Daß die Schönheitspflege, wenn sie auf einer hohen sittlichen Grundlage beruht, kein Luxus ist, das hat bereits vor 200 Jahren der Leibarzt und Universitätsprof. Dr. Clacius bewiesen. Dieser berühmte Arzt hat auch die Vorzüge der alten und seltenen Schönheitsrezepte aus Frauenklöstern erkannt, mehrere der seltensten und kostbarsten Rezepte eines Frauenklosters in seine Hand bekommen und eine Schönheitsmethode geschaffen, die himmelhoch über allen anderen steht. In dem erschienenen Werke „Schönheit in höchster Vollendung" wird seine Schönheitsmethode ausführlich beschrieben. Das Buch wird gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken gern an jedermann umsonst versandt durch K13
Verlag Dr. med. Claciusscher Spezialitäten Stuttgart L., Neckarstr.

Achtung!

Empfehle mich im Aufarbeiten, sowie Anfertigen von

neuen Matratzen

mit Seegras- oder Roßhaarfüllung bei tadelloser Ausführung und prompter Lieferung. Postkarte genügt. 2260

Gottlieb Fritz, Tapezier, R 6, 6, III.

Christian Hohlweg

Spezialhaus für kaufm. und techn. Bürobedarf
Papiergroßhandlung Jia
Mannheim **D 7, 7** Tel. €247

Feststellbare Zeichentische vorzüglichste Konstruktionen der Gegenwart.	Sämtl. Zeichenutensilien Tusche, Farben, Reißzeuge Rechenschieber
Lichtpausapparate für elektrische sowie Tagesbelichtung	Schreibmaschinen-Post Durchschlagpapier Farbbänder, Kohlepapier
Zeichnungsschränke Reißbretter, Reißschienen, Winkel, Maßstäbe, Vermessungs-Instrumente und -Geräte etc.	Packpapier in Bogen und Rollen — Pappe Briefordner Schnellhefter, Kopierrollen
Lichtpaus-, Oelpaus- und Zeichenpapiere in hervorrag. Qualitäten	Anfertigung v. Geschäftsbüchern aller Art
Pausleinen	Dauerkontenbücher (loses Blattsystem)
Transparent- und Detail-Zeichenpapiere	Bleistifte, Federn, Tinten Klebstoffe.

Kirchen-Ansage.

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Sonntag, den 19. Januar 1919.

Trinit.-K.: Morg. ½9 Uhr Pr., Pfr. Renz, morg. 10 Uhr Pr., Pfr. Renz; morg. 11 Uhr Kindgttsd., Pfr. Renz; nachm. 2 Uhr Christenl., Pfr. Achnich. — **Jungbusch-Pfarrei,** Jungbstr. 9: nachm. 2 Uhr Christenl., Pfr. Schenkel. — **Konk.-K.:** Morg. 10 Uhr Pr., Pfr. Maier; morg. 11 Uhr Kindgttsd., Pfr. Maier; nachmitt. 2 Uhr Christenl., Pfr. Maier; abends 6 Uhr Pr. — **Christus-K.:** Morg. 10 Uhr Pr., Pfr. Klein; morg. 11½ Uhr Kindergottesd., V. Schulz; abends 6 Uhr Pr., Pfr. Dr. Hoff; abends 8 Uhr Orgel-Andacht von Arno Landmann unter gütiger Mitwirkung von Frau Elisab. Wachsmuth-Frankfurt, Eintr. frei, Kollekte. — **Fr'ed.-K.:** Morg. 10 Uhr Pred., Pfr. Knobloch; morg. 11 Uhr Kindgttsd., V. Bucherer; abends 6 Uhr Pr., Pfr. Gebhard. — **Joh.-K.:** Morg. 10 Uhr Pr., V. Eckardt; morg. 11 Uhr Kindgttsd., V. Eckardt; morg. 11 Uhr Christenl. im Conf.-Saal, Pfr. Sauerbrunn; abds. 6 Uhr Pr., Pfr. Weißheimer. — **Luther-K.:** Morg. 10 Uhr Pr., Pfr. Dr. Lehmann; morg. 11 Uhr Christenl., Pfr. Dr. Lehmann; morg. 11 Uhr Kindgttsd., Vik. Erckenbrecht; abds. 6 Uhr Pr., Vik. Erckenbrecht. — **Melanchton-Pfarrei** (Uhlandschule): Morg. 10 Uhr Pr., Vik. Groß; morg. 11 Uhr Kindgttsd., Vik. Groß. — **Heinr. Lanz-Krankenhaus:** Morg. ½11 Uhr Pr., Dekan v. Schoepffer. — **Neckarspitze:** Morg. 10 Uhr Pr., Pfr. Schenkel; morg. 11 Uhr Kindgttsd., Pfr. Schenkel — **Diakonissenhaus-Kapelle:** Morg. ½11 Uhr Pr., Pfr. Haag.

Wochengottesdienste.

Trinit.-K.: Dienstag, 21. Jan., abends 8 Uhr Pred., Pfr. Schenkel. **Christus-K.:** Mittwoch, 22. Jan., abds. 8 Uhr Pr., Pfr. Klein. **Luth.-K.:** Mittwoch, 22. Jan., abds. 8 Uhr Pr., Vik. Erckenbrecht. **Konk.-K.:** Donnerstag, 23. Jan., abds. 8 Uhr Pr., Dekan v. Schoepffer. **Fried.-K.:** Donnerstag, 23. Jan., abds. 8 Uhr Pr., Pfr. Gebhard. (B212

Neckarau. Sonntag, 19. Jan. Vormittags ¾10 Uhr Predigt, Pfarrverw. Jundt. Vorm. ¾11 Uhr Kindergottesdienst der Nord-Pfarrei, Pfarrverw. Jundt. Nachm. 1 Uhr Christenlehre der Nord-Pfarrei, Pfarrverw. Jundt.

Donnerstag, 23. Jan., abends ½8 Uhr Wochengottesdienst, Pfarrverw. Jundt. Fr214

Altkatholische Gemeinde (Schloßkirche).

Sonntag, 19. Jan., vormittags 10 Uhr, Deutsches Amt mit Predigt. (Stadtpfarrer Dr. Steinwachs.) B206

Mannheimer Stadtmission.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule für Kinder. 3 Uhr: Versammlung für Jedermann mit religiöser Ansprache von Sekretär Max Moses über: „Das allgemeine Priestertum". 5—7 Uhr: Gesangsübung und Bibelstunde des Jungfrauen-Vereins. Montag, 3—5 Uhr: Gemeinschaftsstunde für Frauen. Täglich Kleinkinderschule. — **Evangelisches Hospiz,** U 3, 23 (Hinterhaus). Mittwoch ½9 Uhr: Versammlung für Jedermann mit religiöser Ansprache von Sekretär Moses. — **Lindenhof,** Bellenstr. 52 (Hinterhaus). Sonntag, 11 Uhr: Sonntagsschule für Kinder. Täglich Kleinkinderschule. — **Lindenhof,** Rheinaustr. 11. Sonntag, 11 Uhr: Sonntagsschule für Kinder. 5—7 Uhr: Gesangsübung und Bibelstunde des Jungfrauenvereins. Dienstag, 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde für Frauen. Donnerstag, ½9 Uhr: Versammlung für Jedermann mit religiöser Ansprache von Sekretär Moses. **Schwetzingervorstadt,** Traitteurstr. 19. Sonntag, 1 Uhr: Sonntagsschule für Kinder. 4—6 Uhr: Gesangsübung und Bibelstunde des Jungfrauenvereins. 8 Uhr: Versammlung für Jedermann mit religiöser Ansprache von Stadtmissionar Gläser. Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde und Gebetsvereinigung. Täglich Kleinkinderschule. — **Neckarvorstadt,** Gärtnerstr. 17. Sonntag, 11 Uhr: Sonntagsschule für Kinder. 5—7 Uhr: Gesangsübung und Bibelstunde des Jungfrauenvereins. Dienstag, ½9 Uhr: Versammlung für Jedermann mit religiöser Ansprache von Stadtmissionar Gläser. Täglich Kleinkinderschule. (M222

Ballhaus am Schloß — Freitag, 24. | Januar Samstag, 25. | 7 Uhr — Joachim **Belladhini**

Der Mensch vor 100000 Jahren

Eintrittskarten à 4, 3, 2, 1.10 Mark täglich Cigarrenhaus Kremer, Paradeplatz. (C17

Empfehle mich in 2309 **maschinenschriftl. Arbeiten** als **Heimarbeit.** evtl. nach Diktat.
Helene Zeller Rheinhäuserstr. 34 III.

Von der Reise zurück

Ernst Wiedemann, Dentist
2312 Meerfeldstr. 12. Telefon 2349.

Deutsche! Wählt Männer, die für Kolonialbesitz eintreten!

Wir fordern Kolonialbesitz,

weil jedes Volk ein Recht auf einen seiner Lebenskraft, seiner Bevölkerungszahl und seinen Fähigkeiten entsprechenden Anteil an den unentwickelten Ländern der Erde hat und

weil die gewaltsame Ausschaltung eines Volkes von der Ausübung dieses Rechts den Frieden der Welt gefährdet;

weil jedes Volk das Recht und die Pflicht hat, an der Ausbreitung von Gesittung und Kultur, Wahrheit und Recht und an der Gewinnung der Güter der Erde mitzuarbeiten und

weil die Ausschließung eines Volkes von dieser Mitarbeit menschheitsfeindlich ist;

weil uns die ausreichende Versorgung aller Volksschichten mit Nahrung und Kleidung und die Schaffung ausreichender Erwerbsmöglichkeiten nur mit Hilfe kolonialer Erzeugnisse möglich ist und

weil nur eigene Kolonialwirtschaft uns einen angemessenen Einfluß auf die Preisbildung für die wichtigsten Kolonialgüter sichert.

Für diese Kundgebung werden die Unterschriften aller wahlfähigen deutschen Männer und Frauen gesammelt. Jeder trage sich in die im Umlauf befindlichen Listen ein.

Listen können von unserem Ausschuß für koloniale Werbetätigkeit, Berlin N. W. 7, Neue Wilhelmstraße 2III, bezogen werden. Beiträge nimmt die Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin W. 8, Behrenstraße 32/33 (Konto: Werbung für Kolonialbesitz) entgegen.

Der Reichsverband der Kolonialdeutschen.
Dr. A. Hahl. Ba23

Koks, Koksgrus Schlamm und Braunkohle

kann mit

Evaporator Unterwindfeuerung

für

Dampfkessel, Lokomobilen und Industrieöfen

erfolgreich und wirtschaftlich verfeuert werden. Bla

Deutsche Evaporator A.-G. Zweigbüro Mannheim
D 1, 9. Telephon 287

Mannheimer Eisen- u. Stahl-Lager

Dietsche & Rosbach
Fernsprecher 6938 — **Mannheim** — Telegramm-Adr. Eisenstahl, Mannheim.

Prompt lieferbar aus Lager bezw. Werksvorrat

Stahl aller Art

Grösstes Eisen- u. Stahllager
Generalvertrieb erster Stahlwerke.
— Verlangen Sie bitte Vorratsliste! —

Aufträge in **Trauerbriefe** und -Karten werden stets in 1-2 Stunden tadellos ausgeführt von der Druckerei Dr Haas, Mannheimer General-Anzeiger E6.2

Geschäfts-Empfehlung!

Vom Heeresdienst entlassen, habe ich das von meinem verstorbenen Vater S. Kahn, nahezu 25 Jahre geführte

Agenturgeschäft für An- und Verkäufe

von Häusern, Villen, Bauterrains, Fabriken, Hotels etc. Vermietungen aller Art, sowie Hypothekenbeschaffung übernommen. 2313

Ich bitte, das meinem Vater geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Fritz Kahn, Rohrbach-Heidelberg
Landstrasse 19.

Moderne

haltbare Ondulation, Elektr. Gesichts- und Handpflege, sowie im tägl. Frisieren in und ausser dem Hause empfiehlt sich
Käte Hilgers
Friedrichsplatz 17, 1 Treppe. Tel. 801.
Hoftheater-Friseuse. J47a

Pallabona unerreichtes trockenes Haarentfettungsmittel, entfettet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker u. leicht zu frisieren, verhindert Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut. Gesetzl. geschützt. Aerztl. empfohlen. Dosen M. —.80, 1.50 u. 2.50 bei Damenfriseuren in Parfumerien. Nachahmung weise man zurück. E1196

Billige Schuhbesohlung kleine, unsere bestbewährt.
Gummi-Sohlen U17a
Besonders für die naßkalten Monate geeignet, da wasserdicht u. angenehm im Tragen. Auf Wunsch sofortiges Besohlen. — Auch von Jedermann leicht aufzunageln. Schuhmacher erhalten Vorzugspreise.
S. Tomberg & Co., G 2, 12.

Auto-Reparatur-Werkstatt.

Wer richtet solche ein, unter Lieferung der erforderl. Maschinen für ca. 20—30 größere Lastwagen? Offerten unter **H. M. 277** an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten. E4g

„Burnus"

wäscht Wäsche wunderbar.
(D.R.P.) Gesch. K. A. 223

E1071

Hausfrauen!
Die Wäsche weicht in Burnus ein, dann wird sie spielend weiss und rein.

Vertretung: Franz Bollinger, Neckargemünd b. Heidelberg.
Hersteller: Chem. Fabrik Röhm & Haas in Darmstadt.

Vom Felde zurück!

Wiedereröffnung der

Tanz- und Wohlanstands-Lehrkurse

in separ. Lokalitäten Restaur. zum Engel, Marsplatz L — **Anf. Februar a. c.**
Gefl. persönliche **Anmeldungen** nehme ich täglich von 4—6 Uhr und Sonntags von 12—3 Uhr in meiner Wohnung gerne entgegen.
A. L. Bohnert, Langstr. 89L
Ebendaselbst tüchtiger Klavierspieler gesucht.

Dresdner Bank

Filiale **MANNHEIM**
P 2, 12, Planken.
Aktienkapital und Reserven **Mark 340 000 000**

Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.
C49a

MARCHIVUM